

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

242 (16.10.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß-Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Coutier“, Anzeiger für Landwirthe, Obst-, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Haupt- und Stammstraße 60
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adressen
Badische Presse, Karlsruhe.
Bezug:
Im Verlage abgeholt
60 Pfa. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
Herteljährlich: Nr. 2.10.
Auswärts durch die Post
bezogen ohne Anschlagzehr:
Nr. 1.80.
Frei ins Haus bei täglich
Anschlagzehr Nr. 2.52.
Eingeliefern Nummern 5 Pfa.
Doppelnummern 10 Pfa.
Anzeigen:
Die Beitzelle 20 Pfa.,
die Restzeile 60 Pfa.

Eigentum und Verlag von
H. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Theil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Münderpacher,
beide in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 242. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Donnerstag den 16. Oktober 1902. Telefon-Nr. 86. 18. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 14. Okt.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse“.)
Abg. Müller-Meinungen (frei. Volksp.) berichtet über die Kommissionsverhandlungen betreffend die Petitionen zur Schaffung eines einheitlichen deutschen Vereins- und Versammlungsrechtes. Die Kommission beantragt Ueberweisung zur Berücksichtigung bezw. Uebergang zur Tagesordnung und zwar soweit die Petitionen auf Schaffung eines einheitlichen Vereins- und Versammlungsrechtes hinzielen, Berücksichtigung, soweit Gleichstellung der Frauen gewünscht wird, Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. B a s s e r m a n n (nat.) führt aus: Seine politischen Freunde erkennen die Nothwendigkeit einer reichsgesetzlichen Regelung des Vereins- und Versammlungsrechtes an. Sie beauern, daß die Kommission die Petitionen im Gleichstellung der Frauen unberücksichtigt lassen will. Redner bezieht sich auf ein Vorkommniß auf den Kongress des Vereins für soziale Reform in Köln, wo einer Dame nicht gestattet wurde, ein Referat zu halten. Abg. T r i m b o r n (Ctr.) sagt, das einheitliche Koalitionsrecht könne nicht durchgeführt werden, solange nicht ein einheitliches Vereins- und Versammlungsrecht durch Reichsgesetz geschaffen werde. Er wünscht nicht, daß die Frauen auf dem Gebiete des Versammlungsrechtes den Männern gleichgestellt werden, aber doch nur in soweit als Berufsinteressen dabei in Frage kämen. Vor allen Dingen dürften die Frauen sich nicht in die politische Agitation einmischen.

Abg. R i d e r t (frei. Vgg.) wünscht alle Petitionen berücksichtigt zu sehen. Wenn das Centrum wirklich ein freies Vereinsgesetz haben wolle, möge es das hier begehren.

Abg. M ü l l e r-Meinungen (frei. Volksp.) beklagt, daß in Preußen das Vereinsrecht direkt gemißbraucht werde, denn weder nach preussischem Vereinsgesetz noch nach der preussischen Verfassung gäbe es ein präventives Verbotrecht nach § 10. Daran müsse festgehalten werden, auch wenn von dieser Willkür der Dreißigjahr-Büßler getroffen würde. Ganz unerhört sei auch die Auslegung, die der preussische Minister des Innern dem § 8 gebe, wonach in gewissen das geeigneten Fällen polizeiliche Aufsicht notwendig sei. Der Bund der Landwirthe werde eben anders behandelt, als die Sozialdemokraten. Der Kommissionsantrag sei unannehmbar. Dem Abg. Trimbörn entgegne er: Was seien denn Berufsinteressen der Frauen? Wo soll hier die Grenze gefunden werden?

Abg. W e b e l (Soz.) erklärt, die bürgerlichen Parteien haben für die Uenderung des Versammlungsrechtes sehr wenig Eifer gezeigt, weil sie im Großen und Ganzen eben mit dem jetzigen Rechte nur wenig läßle Erfahrungen gemacht haben. Der sächsische Minister v. Metz hat ausdrücklich anerkannt, daß die Handhabung des Gesetzes sich nach den Parteien richtet, um die es sich handelt, daß also mit zweierlei Maß gemessen wird. Er hoffe, daß die jetzige Stimmung der Freisinnigen für eine Uenderung nicht durch die bevorstehenden Wahlen hervorgerufen worden sei. Auf der einen Seite spricht man dem deutschen Volke ein hohes Maß von Humanität und allen möglichen anderen Tugenden zu, auf der anderen Seite behauptet man, man könne dem deutschen Volke ein

Recht, das die meisten Kulturstaaten besitzen, nicht gewähren. In Köln, der Heimath des Abg. Trimbörn, reicht der Einfluß des Centrums so weit, daß sich, wie mir meine Genossen mitgeteilt haben, kein Wirth entschließen kann, ohne Zustimmung der Centrumpartei, seinen Saal zu einer Versammlung herzugeben. Es ist doch ein Skandal, daß ein ungebildeter Polizeibeamter, der sich an Wissen und Können mit denen, die in den Versammlungen reden, in keiner Weise messen kann, durch sein Machtwort 4—5000 Menschen wie Schulbuben nach Hause schicken kann. Der Reichstaugler hat einer Abordnung von Frauen gegenüber erklärt, daß er zwar nicht allmächtig, aber doch geneigt sei, Uendungen des Vereins- und Versammlungsrechtes zu Gunsten der Frauen zu treffen. Nun, wenn der Reichstaugler will, so kann er es auch. Wir wollen auch das Stimmrecht für Frauen durchsetzen, wenn auch zunächst, wie wir zugeben müssen, die Mehrheit der Frauen garnicht für uns stimmen würde. Aber wir kriegen sie doch wie die Arbeiter. Wir gönnen den bürgerlichen Frauen die Freiheit, die ihnen die Polizei gewährt, aber wir wollen diese Freiheit für alle Frauen und nicht als Akt der Willkür. Wenn es in Preußen einen Staatsanwalt gäbe, der seine Pflicht nach allen Seiten thäte, so müßte er den Minister von Hammerstein wegen Verletzung des Paragr. 8 unter Anklage stellen. Der preussische Minister des Innern hat mit seiner Erklärung sich selbst eine moralische Ohrfeige gegeben.

Bundesrathsberechtigter für Sachsen, Ministerialdirektor Fischer, widerspricht den Abgg. Müller-Meinungen und Webel bezüglich ihrer Vorwürfe wegen unsachgemäßer Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechtes im Königreiche Sachsen. Zwischen Handhabung und Auslegung eines Gesetzes bestehe ein großer Unterschied. Da, wo, wie auf dem Gebiete des Versammlungsrechtes die Entscheidung sofort getroffen werden müßte, sei es leicht, ein Duzend Fälle herauszusuchen, um daran zu zeigen, daß Mißgriffe vorkämen. Doch gerade Sachsen so häufig zum Gegenstand der Angriffe der Sozialdemokraten gemacht werde, finde wohl nur in der Thatsache seine Erklärung, daß man dort von sozialdemokratischer Seite das Versammlungsrecht möglichst auszuweiten und seine Schranken zu durchbrechen suche, wodurch die Behörden ihrerseits sich veranlaßt fühlen, die Schranken aufrecht zu erhalten.

Legationsrath Paulsen bestritt Webel gegenüber, daß das neue Vereinsgesetz für Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg und Schwarzburg-Sondershausen einen reaktionären Charakter trage.

Abg. Chrzanowski (Pol.) sagt, ein Unterschied zwischen öffentlichen und nicht öffentlichen Versammlungen werde nicht gemacht, um die Vereine zu diskreditieren. Die polnischen Vereine würden stets als politische betrachtet.

Abg. Trimbörn (Ctr.) nimmt die Thätigkeit des Centrums in der Frage des Vereinsrechtes in Schutz und bemerkt, gerade die Sozialdemokraten gefährden die Versammlungsfreiheit durch Sprengen von Versammlungen. — Hierauf wird ein Vertagungsantrag angenommen. Der Präsident theilt mit, daß außer der Interpellation Albrecht betr. die Fleischnoth eine gleiche Interpellation Müllers-Sagan eingegangen sei, welche zusammen mit jener auf eine der nächsten Tagesordnungen gesetzt werden würde.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Wahl eines Schriftführers an Stelle des Abg. Badmide, zweitens, Fortsetzung der Besprechung der Interpellation Albrecht betreffend die Arbeitslosigkeit, drittens, Fortsetzung der heutigen Beratung. Schluß gegen 6 Uhr.

Die Kongreganisten-Frage vor der französischen Kammer.

(Aus Paris, 14. Okt., wird uns geschrieben)
Mit dem heutigen Tage hat die Kammer ihre regelmäßigen Sitzungen wieder aufgenommen, während der pro forma gleichfalls eröffnete Senat sich zunächst bis Dienstag wieder vertagte. Die sozialistisch-radikale Gruppe der Kammer und die demokratische Linke hielten des Vormittags eine Parteiverammlung, in der sie sich über die Nothwendigkeit einigten, die Interpellationen, die sich um die Kongreganistenfrage drehen, zuerst zu erledigen. Sie kamen dem auch nach der Eröffnung der Kammer Sitzung durch den Präsidenten Bourgeois sogleich zur Sprache.

Graf de Baudry d'Asson brachte die Angelegenheit der Kongreganisten auf die Tribüne durch den Antrag, das Ministerium Combes wegen Verletzung der Religionsfreiheit und geschwinderiger Schließung der christlichen Schulen in Anklagezustand zu versetzen. Die Dringlichkeit dieses Antrages wurde indessen mit 466 gegen 52 Stimmen verworfen, obwohl kaum dreihundert Abgeordnete der Eröffnungs-Sitzung bewohnten.

Als der Ministerpräsident Combes dann die Tribüne bestieg, rächte sich der Monarchist de Bantuy d'Asson, indem er aus vollem Halse schrie: „Nieder mit Combes!“ „Man hat Ihre Worte nicht verstanden,“ sagte Präsident Léon Bourgeois zu dem alten Vendeer, „aber es wäre gut, wenn man das Spasmachen unterlasse, denn ich könnte es nicht dulden.“

Ministerpräsident Combes bittet alsdann die Kammer, alle die Orden und Schlußschließungen betreffenden Interpellationen zu vereinigen und an die Spitze der Tagesordnung, zu zweit die den Ausstand angehende Interpellation, zu dritt die den General Frater betreffende und zum Schluß die über die Familie Humbert zu verhandelnde. (Bei Nennung des Namens Humbert entsetzt große Heiterkeit und man hört Rufe: Ah! Ah!)

Der Radikale Mok fordert zunächst, über die Gruppen 1 und 2 zu verhandeln und das Datum für die Beratung der Gruppen 3 und 4 später festzusetzen.

Der Ministerpräsident erklärt sich mit diesem Antrag einverstanden, der darauf mit 353 gegen 204 Stimmen angenommen wird. Mit 563 Stimmen wird auch ein Antrag der Rechten, die jetzt auf einmal gern die Angelegenheit noch etwas hinausgeschoben und deshalb gefordert hatte, die Erörterung erst am Donnerstag zu beginnen, abgelehnt und die sofortige Beratung der Interpellationen über die Orden beschlossen.

Der Rechtsrepublikaner Anard führt darauf aus: Heute stehe man vor vollendeten Thatsachen. Die religionsfeindliche Politik der Regierung sei auch der Angelpunkt sowohl der Politik der Mehrheit als auch der der Regierung. Während der parlamentarischen Ferien habe die Regierung das Land durch einen wüsten Redefeldzug aufgeregt. Die Minister hätten dabei von Dingen gesprochen, die sie nichts angingen. Einer habe sogar gegen die Nachbarn gebotet. Zum Glück sei es nicht ernst genommen worden. Was vor allen Dingen Verwirrung geschaffen habe, das sei die Ausführung des ministeriellen Rundschreibens und der nachfolgenden Schließ-

„Morgen mein lieber Neffe, wie geht's deiner Mutter? Hast du dich hier schon eingelebt?“ Auf Antwort wartete er nicht, sondern fuhr fort zu fragen: „Wißt Ihr, ob Knöwe schon frei ist? Der Kerl ist ja mehr wie'n Thaler werth.“

„Knöwe ist hier,“ erwiderte Wolfgang.

„Das ist ja köstlich,“ lachte der Justizrath, indem er seinen Ueberzieher ablegte, „dann wollen wir ihn gleich mal entlarven.“

„Er ist gänzlich unschuldig,“ antwortete Fräulein Fräulein.

„Ja, ja, schon gut, wir wollen ihn entlarven.“ Mit diesen Worten trat er in das Zimmer und begrüßte seine Schwester aufs herzlichste und reichte alsdann Knöwe, der sich mühselig erhob, die Hand.

„Wie geht es Ihnen, Fortkassessor Grimm?“ Er betonte den Namen so auffällig, daß alle aufhörten, während Knöwe in seinen Lehnstuhl zurückfiel.

„Na, ihr wundert euch wohl?“ fragte der Justizrath mit einer gewissen Wichtigkeit. „Dieser Mann heißt nämlich Grimm und nicht Knöwe!“

„Na, das wissen wir schon,“ antwortete Wolfgang.

„Das wißt ihr schon? Woher könnt ihr das wissen?“

„Die Herren von der Justiz,“ brummte Knöwe, „wissen ja immer alles besser. Woher die das wissen? Ich hab's Ihnen gesagt!“

„Wo stimmt es, Sie sind wirklich der Fortkassessor Grimm?“

„Freilich, freilich,“ brummte Knöwe wieder, „und nur erlauben Sie mal die Frage, woher Sie das wissen? Ich hab's doch bis jetzt nur den Herren vor Gericht gesagt. Steden sie denn alle unter einer Decke und schlüpfeln sie denn alle Affen immer durch? Da ist ja keiner mehr vor euch Justizmännern sicher.“

„Da hast du keine Antwort, Dösel,“ bemerkte Wolfgang. „Anstatt, daß du ihn entlarvst, entlarvst er dich.“

„Ein alter unverbesserlicher Grobian,“ meinte Fräulein Fräulein zu seiner Schwester gewendet, „aber ich bin noch nicht mit ihm zu Ende. Die Enttarnung kommt erst nach. Zunächst will ich Ihnen nur verrathen, Herr Fortkassessor Grimm, genannt Knöwe, daß ich von Ihren Angaben vor Gericht nicht das Geringste weiß.“

„Donnerwetter, das ist ja ganz unmöglich,“ warf Knöwe erregt ein. (Fortf. folgt.)

Aus eigener Kraft.

Roman aus dem Nachlasse von Adolf Stredfuß. (Nachdruck verboten.)

(98. Fortsetzung.)

Knöwe schaute Wolfgang forschend in die Augen, um die Wirkung seiner letzten Worte zu ergründen. „Wissen Sie, wo das Mädchen steckt?“

„Sie ist bei dem Justizrath v. Fröhberg.“

„Daß sie nicht in Dachwitz bleiben würde, habe ich mir gleich gedacht, wo der Walbert immer hintam.“ Wieder blinzelte er verächtlich zu Wolfgang hinüber.

„Na, da werde ich gleich nachher handelnd geworden sein. Also hier,“ er griff in seine Brusttasche; „ich komme oben vom Fortkassessor in Brandenburg und habe mal nachgesehen, ob die alten Papiere noch alle vorhanden wären.“ Er wollte anfangen, die Banknoten auf den Tisch aufzuzählen. Wolfgang aber packte sie wieder zusammen, und schob sie zurück.

„Wie können Sie denken, daß ich das Geld von Ihnen annehme? Es ist doch nun erwiesen, daß mein Vetter Adalbert den Carlowschen Wald gekauft hat. Das Geld ist noch nicht gezahlt; ich werde darauf Weichlag legen und erhalte dann mein Erbtheil von 40 000 Thalern zurück. Wie können Sie da behaupten, daß Sie mir 40 000 Thaler schulden?“

„Na, dann will ich es Ihnen leihen.“

„Leihen?“ fragte Wolfgang etwas beleidigt.

„Sagen Sie mal, Herr Baron, und Sie, meine verehrte gnädige Frau, wie denken Sie denn eigentlich, wie es nun mit Ihnen beiden werden soll?“

Die Frage berührte nicht gerade angenehm. Denn beide mußten wirklich selbst nicht, ob Wolfgang wieder eine Verwalterstelle oder einen Posten als Beamter in der Stadt annehmen sollte. Da sie beide schwiegen, fuhr Knöwe fort: „Haben Sie denn noch nie daran gedacht, das Stammgut der Familie Brandenburg wieder in Ihren Besitz zu bringen? Wenn Fräulein Müller nicht mehr in unserer Gegend ist, dann verschwindet der Herr Adalbert auch, darauf gebe ich Ihnen mein Wort. Und

wenn er einen Käufer für Brandenburg findet, bei dem er noch ein paar Groschen verdient, dann tröstet er sich auch.“

„Niemals wird mein Vetter das Stammgut der Familie Brandenburg, nachdem es einmal von der älteren Linie in die Hand der jüngeren gerathen ist, wieder verkaufen. Und was sind 40 000 Thaler, selbst wenn Sie mir noch 40 000 dazu leihen wollten; er läßt uns ja aus! Kommen Sie ihm mit einer Anleihe von drei bis vierhunderttausend Thalern, dann wäre überhaupt daran zu denken, ein Angebot zu machen. Aber es hat ja gar keinen Zweck, davon zu reden.“

„Wie Sie meinen, Herr Baron,“ sagte Knöwe einfüßig und packte seine Schiene wieder zusammen.

„Aber Wolfgang, du sollst die Anregung Knöwes — wir werden Sie auch künftig so nennen, an einen neuen Namen gewöhne ich mich nicht mehr — du sollst dir wirklich mal überlegen, ob das Geld für den Rückkauf Brandenburgs nicht auf irgend eine Weise zu beschaffen wäre. Adalbert könnte ja den größten Theil seines Geldes darauf stehen lassen und es käme darauf an, eine wie hohe Anzahlung er verlangt.“

Wolfgang hatte gar keine Lust, auf das Thema näher einzugehen, theils weil es ihm lästig war, von seinem Förster ein Unterstützungsgesuch zu erhalten, theils weil er glaubte, daß seine Mutter mit weiblicher Schnelligkeit Pläne schmiedete, an deren Ausführung bei näherer nächterer Betrachtung gar nicht zu denken wäre.

Knöwe fühlte heraus, daß er mit seinem Angebot den Neidstolz des jungen Freiherren verletzt hatte, nahm aber gar keine Notiz davon. Er hätte nicht lange Jahre in Amerika zubringen müssen, wenn er auf Standesvorurtheile noch das geringste geben sollte.

„Ich allein, ich ganz allein, Herr Baron, ich stelle Ihnen hunderttausend Thaler zur Verfügung. Schlagen Sie Ihre vierzigtausend dazu, dann findet sich vielleicht noch ein guter Freund, der Ihnen den Rest leiht, warum soll's nicht gehen?“

Mutter und Sohn waren im Begriff, ihrem Erstsaunen über die ungeheuren Summen, die Knöwe angeblich zur Verfügung hatte, Ausdruck zu geben, als abermals die Glocke ging. Leichtfertiger sprang Wolfgang auf und eilte zur Thür, in welcher ihm der Justizrath von Fröhberg in der besten Laune entgegentrat.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

ungsbekreite gewesen. Es sei unerhört, daß mitten im Frieden 2500 Schulen durch einen bloßen Akt geschlossen wurden. (Lebhafte Zustimmung rechts, lärm links.) Wenn es einer anderen Mehrheit einfiel, das Vereinsgesetz zur Einschränkung der Freiheit der Arbeitergewerkschaften zu gebrauchen, würde es eine Revolution geben. Der Redner beleuchtet dann die angebliche Verletzung der Unterrichtsfreiheit. Der Ministerpräsident hat weiter persönlich die Freiheit angetastet, indem er den Ordensmitgliedern vorschrieb, in die Mutterhäuser zurückzukehren. Er hat die religiösen Gefühle einer ganzen Bevölkerung verletzt und doch merkwürdigerweise wenige Tage später die Ehrenkreuze empfangen, die durch ihren religiösen Charakter ein so bewundernswürdiges Beispiel geben. Die Regierung will, von jacobinischer Geist befeuert, alle die ausrotten, die anders denken als sie. Napoleon sagte einmal: Das Volk muß eine Religion haben und diese Religion muß in Händen der Regierung sein. Die gegenwärtige Regierung sagt: Für das Volk ist Gottlosigkeit nötig und diese Gottlosigkeit muß in Händen der Regierung sein. (Lebhafte Beifall rechts und im Centrum.)

Als weiterer Redner erklärt Graf de Mun: Die Bevölkerung der Bretagne habe nicht allein aus Rechtsgefühl, sondern vielmehr aus dem Gefühl der Auflehnung gegen einen solchen Angriff auf ihre Freiheit Widerstand geleistet. Er protestiere gegen die Behauptung, daß die Bewegung einen royalistischen Charakter habe. Redner beschwert sich schließlich über die Verwendung des Militärs.

Morgen Fortsetzung der Berathung.

Die Sprachenfrage in Böhmen und Mähren.

(Telegraphischer Bericht.) Wien, 14. Okt. Die von dem Ministerpräsidenten von Körber den Mitgliedern der einberufenen Konferenz unterbreiteten Grundzüge bezüglich der geistlichen Regelung der sprachlichen Verhältnisse bei den landesfürstlichen Behörden und für die Regelung dieser Verhältnisse bei den landesfürstlichen Behörden Mährens lauten: Die deutsche Sprache ist in dem bisherigen Umfang zu gebrauchen 1. im gesammten Verkehre mit den Ministerialbehörden und der obersten Dienststelle; 2. im Verkehre mit den Behörden außerhalb Böhmens und Mährens; 3. die deutsche Sprache ist ferner zu gebrauchen von allen landesfürstlichen Behörden sowohl im inneren Dienstverkehre wie auch in amtlichen Konferenzen und in allen Angelegenheiten der betroffenen Macht, weiter bei Vorlegung von Berichten, Gutachten und Geschäftsakten an den Centralstellen, bei Informationen, Berichten usw. in staatspolizeilichen Angelegenheiten und solchen der Sicherheitswache, und endlich bei den Qualifikationstabellen der Staatsbediensteten, außerdem bei allen landesfürstlichen Ämtern und Ämtern, bei Führung der Massenjournalen usw., welche von den Centralorganen benutzt werden, wie in allen Betriebs- und Verkehrsangelegenheiten im inneren Dienst, dem Geschäftsverkehr des Post- und Telegraphendienstes und der der Centralleitung unmittelbar unterstehenden staatlichen Anstalten sowie für den gegenseitigen Verkehre der betr. Organe und Ämter.

Abgesehen hiervon sind grundsätzlich bei den landesfürstlichen Behörden zu unterscheiden: einsprachiges böhmisches, einsprachiges deutsches und zweisprachiges Sprachgebiet. Als einsprachig gelten jene Gerichtsbezirke, in denen bei der Volkszählung von 1900 und bei jeder zweiten jenseitigen Volkszählung weniger als 20 Prozent der anwesigen Bevölkerung eine andere Landesprache als Umgangssprache angegeben haben. Alle anderen Gerichtsbezirke sind zweisprachig. Darnach richtet sich auch die Ein- oder Zweisprachigkeit der landesfürstlichen Behörden. Mehrere Gerichtspräsidien umfassende Behörden sind zweisprachig, wenn ein oder mehrere dieser Sprengel anderssprachig sind als die übrigen.

In der Konferenz mit den Vertretern der Deutschen in Böhmen hob Ministerpräsident Körber hervor, daß die Grundzüge der Sprachenverordnung nach den Erfahrungen der Behörden zusammengestellt seien, sie seien aber nicht unabänderlich. Der Ministerpräsident betonte die Notwendigkeit einer Verständigung und ersuchte, sich über die Grundzüge zu äußern.

Wien, 14. Okt. Einer Mitteilung der Vertreter der deutschen Parteien zufolge, beschlossen diese die Grundzüge der Sprachenverordnung für Böhmen und Mähren getrennt zu behandeln, sie in den Klubs und sonstigen Körperlichkeiten, die in Frage kommen, zur Beratung zu stellen und die gestellten Beschlüsse unter den deutschen Parteien auszutauschen, um der Öffentlichkeit und der Regierung seiner Zeit die Stellung der Deutschen gegenüber den Grundzügen bekannt geben zu können.

Ueber eine heute stattgehabte gemeinsame Berathung von Vertretern des Jungtschechenklubs, des konserv. Großgrundbesitzes und der tschechischen Agrarier wurde folgende Mitteilung ausgegeben: Die zur Besprechung mit dem Ministerpräsidenten geladenen Vertreter der böhmischen Parteien beschlossen einstimmig einen Entwurf der Beantwortung der ihnen überreichten Grundzüge. Dieser Entwurf wird den einzelnen Klubs am Donnerstag zur Genehmigung vorgelegt und dem Ministerpräsidenten übergeben werden.

Wien, 15. Okt. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge haben die Vertreter der Tschechen gestern die Ablehnung der Regierungsvorläufe beschlossen und die sofortige Gewährung der tschechischen Sprache als anerkannter Amtssprache gefordert.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stuttgart, 14. Okt. Gestern ist der frühere Direktor der königlichen Handbibliothek Dr. Otto v. Klumpp im Alter von 83 Jahren gestorben. Als Erzieher der Prinzen von Hohenzollern-Langenburg hatte Dr. Klumpp Beziehungen zu mehreren europäischen Höfen gewonnen. Am preussischen Hofe war er wohlgeachtet, jedoch er nach dem „Schwab. Merkur.“ als Preuzen infolge der Streitigkeiten über eine neue deutsche Verfassung im Jahre 1850 die diplomatischen Beziehungen mit Württemberg abbrach die Fäden zwischen Berlin und Stuttgart wieder anzupflanzte. (H. B.)

Elberfeld, 14. Okt. Raoul Kocalskis Oper „Hymon“ erzielte bei ihrer hiesigen Aufführung nur einen Achtungserfolg. Der anwesende Komponist wurde nach dem zweiten Akt und am Schluß wiederholt gerufen. (H. B.)

Kopenhagen, 14. Okt. (Tel.) Dem Folkething ist heute der Gesetzentwurf betreffend den Anschluß Dänemarks an die Berliner Literaturkonvention zugegangen.

Montreal, 14. Okt. (Tel.) Ein Versuch, mittelst drahtloser Telegraphie eine Verbindung mit einem fahrenden Eisenbahnzug herzustellen, gelang. Der Zug fuhr 60 englische Meilen in der Stunde. Die Verbindung wurde auf eine Entfernung von 8 englischen Meilen eröffnet und während der ganzen Fahrt ohne Störung aufrechterhalten.

Bermischtes.

Budapest, 15. Okt. (Tel.) Blättermeldungen zufolge wurde der Bisenotar des kaiserlichen Komitats, Graf Ladislaus Matuzka, wegen Fälschung von Eisenbahnfahrkarten verhaftet.

Budapest, 14. Okt. (Tel.) Die schenkwortwende Pferde eines Fuhrwerks rannten heute Abend auf dem Neupester Wege in einen vollgeladenen elektrischen Wagen. Die Deichsel des Wagens fuhr zwischen die auf dem Perron Stehenden, von denen 1 Person getödtet, 2 verwundet und mehrere leicht verletzt wurden.

Baden, 14. Okt. Wie bestimmt verlautet, wird der Reichskanzler die Interpellation über die Fleischnoth im Reichstag am Donnerstag nicht beantworten, so daß an diesem Tage also bereits die zweite Berathung des Politarises begiumen wird.

Im Nachfolger des als Oberpräsident nach Hannover versetzten Regierungspräsidenten von Wiesbaden, Dr. Wenzel, ist, wie der „Mhein. Kur.“ meldet, Oberpräsidentialrath Hengstenberg aus Breslau ernannt worden.

Frankfurt a. M., 15. Okt. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung gab Oberbürgermeister Adickes im Laufe der Debatte über die Nothstandsarbeiten bekannt, daß für den kommenden Winter seitens der Stadt für nahezu vier Millionen Mark Arbeiten aller Art ausgeführt sind. In einer Konferenz von Vertretern der Magistrats der verschiedenen Städte der Nachbarschaft Frankfurts werde Ende dieses Monats über gemeinsame Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitsnoth berathen werden.

Stuttgart, 14. Okt. Die Nachweisung der Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts für das Etatsjahr 1900 ist über Erwartung günstig. Den Voranschlag haben die Einnahmen um M. 3,132,886, die Ausgaben um M. 1,009,125 überstiegen. Das Gesamtergebnis berechnet sich somit gegenüber dem Etat günstiger um M. 2,123,761. Da der Etat mit einem Fehlbetrag von 162,837 M. abgeschlossen hatte, so beträgt der Ueberschuß nunmehr M. 1,960,924. Er geht in die Restverwaltung für 1901 über.

Frankreich.

Paris, 14. Okt. Das der Kammer heute vorgelegte Budget balanzirt in den Einnahmen und Ausgaben mit 3,575,500,000 Frs. Der Staatsvoranschlag stellt fest: Zur Erzielung des Budgetgewinns sind 207 Millionen neue Mittel nötig. Unter diesen neuen Mitteln befinden sich die Einnahmen aus der Konversion der 3-prozentigen Rente, die Regelung des Privilegiums der Hausbrenner, die Revision der Rechte der todtten Hand auf behaute Grundstücke, die Ausgabe von Schatzscheinen mit festschonomischer Laufzeit zc. Bei Circulation der neuen Mittel weist das Budget einen Ueberschuß von 500,000 Frs. auf. Die Einnahmen aus der Zuckersteuer werden um 41 Millionen niedriger als im Etatsvorjahr geschätzt, da die Zuckersteuer in Folge der Unterdrückung der Ausfuhrprämien auf 25 Frs. herabgesetzt wird.

Serbien.

Belgrad, 14. Okt. Am Samstag Abend wurden sämtliche Minister plötzlich telephonisch zum Hoflager in Rijch berufen, wie verlautet, infolge einer abermaligen Vertagung der Reise nach Rußland auf unbestimmte Zeit, und zwar wegen Unpäßlichkeit der Jarin, was das Kabinett Winitich bezog, seine Demission einzureichen, welche gestern Abend auch angenommen wurde. Der König wünscht, wie behauptet wird, ein Koalitionsministerium, in welchem unter dem Präsidium eines Radikalen auch zwei sogenannte Sozialliberale Portefeuilles erhalten sollten. Nun erscheint diese Kombination aber kaum durchführbar. Man spricht auch von der Auflösung der Republikana. Das Königspaar trifft morgen in Belgrad ein. (H. B.)

Arbeitsnachweis und Arbeitslosigkeit.

Die „Süddeutsche Reichs-Korrespondenz“ schreibt: Es ist eine Thatsache, daß die Hoffnungen auf eine völlige Beseitigung der wirtschaftlichen Krisis, unter der wir im Deutschen Reich seit 2 bis 3 Jahren leiden, sehr gering sind. Im Gegentheil muß mit einer Fortdauer der Krisis in einzelnen Industriezweigen, möglicherweise auch — so lange wenigstens die Unsicherheit späterer handelspolitischer Beziehungen besteht — mit einer weiteren Verschärfung der wirtschafts-unabhängigen Lage gerechnet werden. Es ist nun allerdings für Baden ein gewisser Trost, daß die Krisis im letzten Winter im Gegensatz zu den maßlos übertriebenen Behauptungen der sozialdemokratischen Presse, wie die Vertreter der süddeutschen Länder bei der kürzlich in Berlin getragenen Arbeitsnachweis-Konferenz widerspruchlos verzeichnet haben, im Süden des Reiches weniger bemerkbar und fühlbar geworden ist. Der Grund für diese günstigere Lage unseres Landes mag wohl darin liegen, daß die Groß-Regierung in vorausschauender Fürsorge für die Lage der arbeitenden Klassen Maßregeln zur Verhütung oder Milderung der drohenden Krisis getroffen hatte; dann auch darin, daß der Ausbau unserer süddeutschen Arbeitsnachweis-Anstalten schon seit Jahren ein viel intensiverer und die Statistik der Anstalten eine erheblich zuverlässigere ist wie im Norden des Reiches, wo sich, um einzelnen um so rühmlicheren Ausnahmen abgesehen, Angebot und Nachfrage nach Arbeitskräften noch ziemlich unvermittelt gegenüberstehen. Der Beschluß der Berliner Arbeitsnachweis-Konferenz, durch Vermittelung des kaiserlich-staatlichen Amtes einheitliche und verbindende Grundzüge für alle Arbeitsnachweis-Anstalten aufzustellen und gleichzeitig Maßregeln gegen eine drohende Arbeitslosigkeit ergreifen zu können, kann nur aufs Wärmste begrüßt werden. Höchst erfreulich ist es aber und für uns von besonderem Interesse, daß ein so hervorragender, wenn auch linksstehender Sozialpolitiker, wie Professor Dr. Hertner in Zürich, auf Grund seiner im Ausland gemachten Erfahrungen, dazu kommt, ein wichtiges Glied des

Unterbaues unserer deutschen Sozialgesetzgebung, die Berufsgenossenschafts-, anerkennen und sogar darauf eine neue Verfassung gegen Arbeitslosigkeit, aufzubauen. Wenn auch bis zur Erfüllung dieses Vorschlages noch ein weites Weg zurückgelegt werden und besonders die Statistik der Arbeitslosigkeit, etwa in Anlehnung an das bereits in Baden eingeführte Schema, erweitert werden muß, so ist es für die Vertreter der deutschen Sozialpolitik eine Genugthuung, daß ihre früher so viel bekämpften Ansichten nun auch in Kreisen linksgerichteter Fachleute in ihrer Richtigkeit anerkannt werden müssen.

Aus Baden.

Die Groß-Statseisenbahnbewaltung erachtet, daß beim Verkauf von Ansichtspostkarten im Bereich des Bahnhöfen ähnliche Verhältnisse, wie bei dem durch die Bahnhöfen betriebenen Verkauf von Zeitungen und Büchern vorliegen, da die Ansichtspostkarten mit der Zeit ebenso zum Bedürfnisse der reisenden Publikums geworden sind, wie die Zeitungen und die sonstige Poeseliteratur. Sie spricht sich daher auch für die unbeschränkte Zulassung des Postkarten-Automatenbetriebs in den Bahnhöfen aus. Damit ist anerkannt, daß der Verkauf der Ansichtspostkarten, wenn auch nicht unmittelbar, so doch mittelbar „den Zwecken des Eisenbahnmunternehmens dient“. Ein solcher Verkauf gehört zu dem Betrieb des Eisenbahnmunternehmens und ist deshalb nach § 6 der Gewerbeordnung den Bestimmungen dieses Gesetzes entzogen. Soweit hiernach solche Postkartenautomaten mit Genehmigung der Groß- Eisenbahnbewaltung in Bahnhöfen aufgestellt sind, ist, wie die „Südd. Reichs-Korresp.“ erfährt, deren Betrieb auch in der Zeit gestattet, während welcher an Sonn- und Feiertagen ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen sonst untersagt ist.

Badische Chronik.

Mannheim, 15. Okt. Bei der Stadtverordnetenwahl der Klasse der Höchstbesteuerten hat die gemeinsame Liste der Liberalen, Freisinnigen und des Centrums über den demokratischen Wahlvorschlag mit geringer Majorität gesiegt. Etwa 80% der Wahlberechtigten beteiligten sich am Wahlatte. (H. B.)

Mannheim, 14. Okt. Das Zeugniskursus-Verfahren ist gegen den politischen Redakteur der „Neuen Bad. Landeszeit.“ Herrn Dr. Gerard eingeleitet worden. Er war vor das Schöffengericht Mannheim als Zeuge geladen. Da die Möglichkeit vorlag, daß an ihn Fragen gestellt würden, deren Beantwortung eine Verletzung des Redaktionsgeheimnisses enthalten hätte, beantragte er, gemäß § 60 Schlußsatz der Strafprozessordnung seine Vertheidigung bis nach Abschluß der Vernehmung anzuschieben. Erst dann wäre er in der Lage gewesen, zu willigen, ob ihn seine journalistische Ehre und Pflicht nicht genügt hätte, irgend etwas zu verschweigen, was nach Ansicht des Gerichts zur Sache gehörte. Sein Antrag wurde jedoch dem genannten Waite zufolge unmerklicher Weise abgelehnt, und so sah er sich gezwungen, den promissorischen Eid zu verweigern, während er zur Zeugnisausgabe und eventuell zur Vertheidigung des affertorischen Eides bereit gewesen wäre. Darauf erkannte das Gericht gegen den Zeugen auf eine Geldstrafe von 50 Mark und verbot die Verhandlung. Herr Dr. Gerard gab die Erklärung ab, daß auch etwaige weitere Zwangsmaßregeln nicht bestimmen könnten, das Redaktionsgeheimnis zu verletzen. Er wird übrigens gegen den Beschluß des Schöffengerichts das Rechtsmittel der Beschwerde in Anwendung bringen.

Mannheim, 14. Okt. Wie die „Neue Bad. Landeszeit.“ meldet, ergeht der nunmehr aufgestellte Status der M. G. für chemische Industrie in Rheinau i. Kon. eine Unterbilanz von 3 Millionen. Wie daselbe Blatt meldet, fand eine Verammlung der Gläubiger mit Ausschluß der Obligationäre der Rheinau-Gesellschaft m. b. H., der Vertriebsgesellschaft für den Rheinau-Hafen m. b. H., der Neuen Immobilien-Gesellschaft m. b. H. und der Terraingesellschaft Sporwörth m. b. H. statt. Die letztere Wöhm'sche Gründungen sind. Nach dem vorgelegten provisorischen Status scheine Aussicht auf volle Befriedigung bei zühiger Abwidlung vorhanden zu sein. Es wurde ein Gläubigerausschuß gewählt mit der Befugniß, zwei Vertreter der Obligationäre zu kooptieren.

Mannheim, 14. Okt. Der Heizer Thomas Kreller von Wiesbaden stieg in der Nacht vom 12. auf 13. ds. Mts. in das Kessel- und Maschinenhaus einer hiesigen Fabrik, woselbst er drei Jahre beschäftigt war, widerrechtlich ein und zertrümmerte mit einer Axt aus Mache wegen erfolgter Entlassung mehrere Dampfessel- und Maschinentheile. Er verursachte dadurch einen Schaden von ca. 1500 M. Der Thäter ist verhaftet.

Heidelberg, 14. Okt. Der Sektionsbefund der Leiche des an Samstag durch Selbstmord geendeten jungen Kaufmanns Gustav S. Pieler ergab pathologische Veränderungen des Gehirns. Pieler klagte oft über Kopfschmerzen, insbesondere seit der letzten Schläge, die derselbe mittelst eines horien Gegenstandes von seinem Pringival Mezger auf den Kopf erhielt. Nach der „Heidelb. Ztg.“ wird Strafuntersuchung wegen fortgesetzter Mißhandlung gegen Mezger gestellt werden.

Heidelberg, 14. Okt. In einer Wirthschaft in Ziegelhauken kam es Sonntag Nacht zu einer wüsten Ketzerei zwischen den Wirth

Arbeiter-Ausstände und Unruhen.

(Telegramme.)

Die Kohlenarbeiter in Ungarn.

Budapest, 15. Okt. Die Delegirten der ungarischen Kohlenarbeiter beschlossen in einer gestrigen Konferenz, daß falls die Bergwerksgesellschaften die Lage der freilebenden ausländischen Kohlenarbeiter durch Kohlenlieferungen schwächen und für den Fall, daß die ungarischen Gesellschaften die Kohlenpreise erhöhen, ohne gleichzeitig eine Lohnaufbesserung eintreten zu lassen, auch in Ungarn den Generalstreik zu proklamieren.

Der Bergarbeiter-Ausstand in Frankreich.

Paris, 14. Okt. Die Lage hinsichtlich des Ausstandes ist unverändert. Die letzte Nacht ist im Kohlenbecken von Bas de Calais ziemlich lebhaft verlaufen. An einigen Punkten mußten Truppenabtheilungen die Ausständigen zerstreuen.

Leas, 15. Okt. Der Präfect des Departements Bas de Calais richtete an die Kohlenbergwerksgesellschaften seines Departements ein Schreiben, in welchem er sie benachrichtigte, daß er die Mission, zwischen ihnen und den Arbeitern zum Zwecke der Beilegung des Konfliktes zu vermitteln, annehme. Ein gleiches Schreiben sandte der Präfect des Departements du Nord an die Grubenbergwerksgesellschaften seines Departements.

Wagum, 14. Okt. Der Vorstand des Deutschen Bergarbeiter-Verbandes erläßt in der „Deutschen Bergarbeiterzeitung“ einen Aufruf an die Bergleute zur Unterstützung der streikenden französischen Kameraden. Der Gesamtvorstand kam danach zu dem Schluß, die deutschen Bergleute zunächst aufzufordern, keine Uebergriffe zu Gunsten der Kohlenbergwerksgesellschaften zu verfahren. Der Aufruf schließt: Wir sehen, daß sich das Grubenkapital internationale Hilfe leistet, das verpflichtet uns, unsere Leidensgenossen ebenfalls zu unterstützen. Kameraden, wir erwarten von euch, daß ihr den hohen Ernst der Sachlage vollends erfahrt. Wir stehen vielleicht vor folgenschweren Entschlüssen.

Venedig, 9. Okt. Ueber den Einsturz des Campanile von San Marco berichten die „Basler Nachrichten“ in Bestätigung früherer Nachrichten über die wahren Ursachen des Zusammenbruchs: In der Nothung des Aufstiegs, am Fuß des Thurmes, fand sich, nachdem der Schutt weggeräumt war, ein harter Einschnitt in die Mauer vor, der gemacht wurde, um für den Wächter eine „cucina economica“ (Sparküche) einzurichten. Ferner zeigte sich, daß man eine geräumige Nische ausgemeißelt hatte, damit dieser Wächter darin sein Nachgeschloß, sowie den — Abtritt, einen Wandhydrant und ein kleines Aquarium unterbringen könne! Sodann wurde zum Behuf der Vergrößerung eines Zimmers die Mauer beinahe um die Hälfte des Durchmessers abgetragen; auch die gegenüberstehende Mauer wurde um fast einen halben Meter dünner gemacht! Schließlich wurden nach auf beiden Seiten des Thurmes Luftlöcher gebohrt. Wie recht hatte doch Architekt Boni mit seinem Ausruf: „Der Campanile ist zusammengeknickt wie ein Mann, dem man müthwillig die Beine abgehackt hatte.“ Dagegen fanden sich keinerlei Anzeichen, daß die Fundamente nachgegeben haben, und das ist ein großer Trost für die Venetianer. Denn wenn die Fundamentierung der Stadt überhaupt bedroht sei, so müßte sich dies doch genöh in erster Linie beim Campanile zeigen, wo eine ungeheure Last auf einer sehr schmalen und keineswegs besonders sorgfältig fundirten Fläche ruht. In den letzten Tagen ging das Gerücht um, daß auch der Campanile des Giotto in Florenz bedroht sei. Es war ein größeres Marsmorbidität herausgefallen, was man unglücker Weise natürlich erfolglos zu verheimlichen gesucht hatte. Die durch den Preshärm erzeugten gründliche Untersuchungen soll aber ergeben haben, daß dieser Thurm mit nichten gefährdet ist.

Gordun, 14. Okt. (Tel.) Die Eröffnung des allgemeinen Verkehrs auf der Streda Charidin-Bladivostok der chinesischen Ostbahn wurde um 1 Jahr verschoben.

New-York, 14. Okt. (Tel.) Bei seinem Besuche in Amerika wurde dem Prinzen Heinrich von Preußen ein auf dem Kapitäl von Albany aufbewahrtes Schwert gezeigt, das ein Geschenk Friedrichs des Großen an Georg Washington sein soll und die Inschrift trägt: „Der älteste General dem größten General der Welt!“ Der hiesige Staatshistoriker Hugh Hastings ließ nun über die Echtheit dieses Schwertes durch die amerikanische Postkassette in Berlin bei deutschen Autoritäten Umfrage halten. Diese ergab, daß keine Anhaltspunkte für die Echtheit vorliegen.

gliedern des Athletenvereins, der dort ein Tanzergülden abhielt...

Wetzheim, 14. Okt. Auf der Messe ereignete sich vorgestern...

Wetzheim, 14. Okt. Sonntag fand hier die Einweihung...

Wetzheim, 14. Okt. Auf seltsame Art verunglückte der...

Wetzheim, 14. Okt. Am Samstag ging über einen Teil...

Sornberg, 14. Okt. Vorgestern Nacht drohte im...

Willingen, 14. Okt. In Klengen brannte das Anwesen...

St. Georgen, 14. Okt. Während des Vormittags...

Konstanz, 14. Okt. Gestern wurde hier wegen Vergehen...

Herbstberichte.

Stillingen, 14. Okt. In der heutigen Gemeinderath...

Oberkirch, 12. Okt. Das schöne Wetter zu Anfang dieses...

Willingen, 14. Okt. Die Weinlese ist beendet. Das...

Willingen, 14. Okt. Die Weinlese ist beendet. Das...

Der Ausstand in Genf.

Genf, 15. Okt. Gestern Abend kam es zu neuen Unruhen...

Bergarbeiter-Ausstand in Belgien.

Mons, 14. Okt. Bei dem Grenzort Quebriain...

Charleroi, 14. Okt. Die Grubenarbeiter traten...

Willingen, 14. Okt. Die schon kurz mitgeteilt, ist...

Die Beilegung des Kohlenarbeiterstreiks in Nordamerika.

New-York, 14. Okt. Wie schon kurz mitgeteilt, ist...

Aus den Nachbarländern.

Subelfeier des 4. Bad. Inf.-Regiments Nr. 112.

Mühlhausen, 15. Okt. (Tel.) Großherzog Friedrich von Baden...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Oktober.

Aus dem Hofbericht. Ihre königlichen Hoheiten der Groß...

Weiter meldet der Hofbericht unterm 14. Oktober: Ihre königliche...

Seine königliche Hoheit der Großherzog kommt nach kurzem...

Gestern fand in der Schloßkirche Rainau die Einsegnung der...

Se. Ex. Herr Staatsminister von Brauer ist lt. „Karlsru...

Die Prüfung der Kandidaten für den Amtsrevidentendienst...

Feuerversicherung. Das Großh. Ministerium des...

Das neuebaute Volkschulhaus an der Adeniusstraße...

Karlsruher Rheinhafen-Schiffsverkehr. In den Tagen vom...

Am Grund- und Hausbesitzer-Verein wird Herr Rechtsanwält...

Bei dem Chrenpreisringen, das am Sonntag den 12. d...

Unfall. Gestern Vormittag gerieth einem verheirateten...

Die Arbeiterführer Mitchell wird wahrscheinlich zu einer...

Wiltsharre, 14. Okt. Eine große Anzahl Ausständiger...

London, 15. Okt. Entsprechend einem Ansuchen des Führers...

Offenburg, 14. Okt. Das Schwurgericht verurtheilte...

Unentschener Verband.

Karlsruhe, 15. Oktober.

Die hiesige Ortsgruppe des Unentschener Verbandes hielt...

Alsdann begann der bewährte „Burenredner“ Herr Schrift...

der englischen Presse einen Sturm, der fast so groß war wie aus Anlaß der bekannten Depesche des Kaisers an den Präsidenten Krüger nach dem mißglückten Jameson-Einfall. Was hätte auch die Audienz bezwecken sollen. Der Kaiser konnte sich doch nicht von den Burengeneralen über die englischen Schenkschlichkeiten berichten lassen. Redner bezeichnete die Idee der Audienz als abstrus und stellte fest, daß die Alldeutschen nicht Schuld an derselben sind und über den ganzen Lärm dasselbe Mißbehagen wie alle vernünftigen Leute in Deutschland empfinden. Zuletzt forderte er das politische Nachdenken heraus und appellierte zu Gunsten der nothleidenden Buren an das gute Herz. Sozusagen schon die nationale Honorarigkeit erfordert es, daß wir in Deutschland nicht vor Holland und Belgien, in denen 1 1/2 Millionen Francs für die Buren gesammelt wurden, zurückstehen. Hier bildet die gesammelte Summe den Gradmesser für die politische Reife des Volks.

Lebhafter Beifall wurde Herrn Schriftsteller Ammon für sein vorzügliches Referat zu Theil. Herr Fellmeth brühte ihm noch besonders den Dank der Versammlung aus und regte eine Diskussion an, indem er die Frage der Zukunft von Südafrika aufwarf. Da aus der Versammlung sich niemand zum Worte meldete, vorbereitete sich Herr Ammon selbst über diese Frage und zwar in einem für die Buren hoffnungsvollen Sinn. Vorher hatte er darauf hingewiesen, daß ein hiesiges Blatt, das in der Versammlung nicht vertreten war, bei der Nachricht vom dem Besuch der Burengenerale in Berlin sich dahin äußerte, daß Deutschland kein geeigneter Boden für einen solchen Besuch sei, und dann bei der Meldung einer angeblich bevorstehenden Audienz der Burengenerale beim Kaiser, den Mantel nach dem Wind tragend, seine Ansicht über den Besuch sofort ins Gegenteil kehrte. Wie Herr Ammon voraussieht, wird die südafrikanische Frage zu einer Weltfrage werden und einen Entscheidungskampf auf Seeentfachen, der zwischen Deutschland und England über den Kolonialbesitz geführt wird. Der Reichstagsabgeordnete Wasserhagen hat jetzt auf dem nationalliberalen Parteitag gesagt, Deutschland dürfe sich nicht in einen Konflikt mit England einlassen, ehe es eine genügend starke Flotte besitzt. Letzteres wird nun nach dem wohlangelegten Flottenplan im Jahre 1920 der Fall sein. Dann wird Deutschland eine gleich starke Flotte wie England besitzen und dann könnte jener Entscheidungskampf beginnen. Während England nur Schiffe hat, werden wir über zwei organisierte Flotten verfügen. Gegenüber den Engländern werden wir ferner dadurch im Vorteil sein, daß wir tüchtigere Seefahrer haben und ein Theil der englischen Schiffe für die Nord- und Ostsee zu groß ist, so daß die Engländer höchstens die Hälfte ihrer Schiffe gegen uns verwenden könnten.

Nach dieser interessanten Darlegung des Herrn Ammon machte der stellvertretende Vorsitzende Herr Fellmeth die Mittheilung, daß demnächst hier selbst die Gründung eines Gauverbandes D. B. in der Rhein- und Moselgegend stattfinden wird, nachdem kürzlich in Heidelberg in dieser Angelegenheit eine Zusammenkunft der Ortsgruppenvorstände von Karlsruhe, Mannheim und Weinheim abgehalten worden, und gab ferner bekannt, daß die hiesige alldeutsche Ortsgruppe zum Danke für ihre erhebliche Spende von 50 Mk. vom Verein „Deutsches Haus“ in Witten unter dessen Schutze aufgenommen wurde. Nachdem mehrere Beiträge zum Besten des Vereins „Germania“ in Trebnitz (Mähren) eingegangen, begann der gefällige Theil. Der Vereinsdichter Herr Revisor Diem ergriffte durch den Vortrag eines sehr beifällig aufgenommenen alldeutschen Gedichtes. Unter den gefundenen alldeutschen Liebern befand sich auch eine von ihm verfaßte „Deutsche Reichshymne“. Bemerkte sei noch, daß im Laufe des Abends Herr Revisor Diem auf Herrn Ammon und den alldeutschen Verband toastete und ein alter Seemann, Herr Göbbels, der unter der norddeutschen, preussischen und deutschen Flagge gebiert hatte, Gelegenheit erhielt, die eine oder andere Anekdote auf seiner Flagge dillbet. Wie durch Interat noch näher bekannt gemacht werden wird, sind für diesen Winter mehrere hervorragende alldeutsche Redner von Auswärts gewonnen worden.

Handel und Verkehr.

Waggonfabrik Rastatt betreffend. Aus der Verwaltung nahe liegenden Stellen wird uns geschrieben: „Die in die Öffentlichkeit gelangten Mittheilungen über die Reorganisation des Unternehmens sind theilweise nicht zureichend. Unrichtig ist insbesondere, daß die Banken, welche an dem Unternehmen interessiert sind, keine Opfer bringen wollen und solche den Aktionären auferlegen. Von den Aktionären wird bekanntlich eine Zuzahlung von 10 Proz. = 100 Mk. auf eine Stammaktie verlangt und für zwei Stammaktien und die darauf geleistete Zuzahlung eine Prioritätsaktie Lit. B. gewährt. Die nicht zuzahlenden Aktien werden von 5 zu 1 zusammengelegt. Dagegen verpflichteten sich die Banken für ihre Kontokorrentforderung Prioritätsaktien Lit. A. in Zahlung anzunehmen. Sie verzichten demnach auf ihre Rechte als Gläubiger und werden Aktionäre. Es ist das ein sehr erhebliches Opfer, das lediglich aus dem Grunde erfolgt, um das Unternehmen über die gegenwärtige Krise hinwegzuführen. Die Fabrik ist tadelloß gebaut, ist auch zur Zeit genügend beschäftigt, allerdings zu durch scharfe Konkurrenz gedrückt. Die vorhandenen Mittel genügen zur Fortführung des Betriebes jedoch nicht, und den Bankiers der Gesellschaft kann nicht zugemuthet werden, daß sie in's Ungemessene weiter kreditieren. Die Aktionäre müssen vielmehr zur Aufrechterhaltung des Unternehmens wie bei fast allen Reorganisationen eine Zuzahlung machen. Die Zuzahlung von 100 Mk. pro Aktie muß aber im Vergleich zu andern Reorganisationen als sehr bescheiden bezeichnet werden und ist überdies lediglich zur Verstärkung der Betriebsmittel bestimmt, während bei andern Reorganisationen die zuzahlenden Beträge fast durchweg zur Tilgung oder Verminderung der Bankschulden verwendet werden. Der Plan ist also keineswegs ein für die Bankiers der Gesellschaft günstiger — wie dies in früheren Darlegungen behauptet wurde —, sondern weit eher das Gegenteil. An den Aktionären wird es nun sein, sich zu entscheiden, ob sie sich zu der obigen Zuzahlung verstehen oder die Verantwortung für eine etwaige Liquidation übernehmen wollen. In letzterem Falle werden die Banken, da sie Gläubiger sind, mit einem klaren Auge davonkommen, die Aktionäre dagegen würden alles verlieren. Auch wir können es nur wünschen, daß die Aktionäre in der Generalversammlung vom 28. Oktober möglichst zahlreich und persönlich erscheinen.“

Wannheimer Effektenbörse vom 14. Okt. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ruhig. Kleines Geschäft fand in Aktien der Mannh. Dampf- und Schiffbau-Gesellschaft zu 101 pCt. statt. Ebenso in Gntjahrs-Obligations zu 98 pCt.

Wannheimer Getreidebericht vom 14. Okt. Die Tendenz ist andauernd fest, die Forderungen sind unverändert. Saxonska 128 — bis 132 — M., Südruss. Weizen 120 — bis 136 — M., Kaukas II neues 125 — bis 126 — M., Weizen II 122 — bis 123 1/2 — M., Rumän. 124 — bis 132 M., La Plata-Weizen 000 — bis 000 — M., feinerer Sorte 000 — M., Russ. Roggen 100 — bis 103 — M., Miqd.-Mais Dez.-Mbl. 94 — bis 00 — M., Donau-Mais 112 — bis 000 M., La Plata-Mais 110 — bis 000 M., Futtergerste 92 — bis 93 — M., amerikan. Hafer 115 — bis 000 — M., Russ. Hafer 114 — bis 120 — M., Russ. Hafer Okt.-Nov.-Mbl. 105 — bis 110 — M.

Schiffnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 14. Okt. Der Dampfer „Erave“ ist am 11. ds. von New-York, „Weimar“ von Port-Saib, „Kaiser Wilhelm der Große“ am 13. von Cherbourg, „Erlangen“ von Porto abgegangen. „Pfalz“ hat am 12. Laß Palmas, „Cassel“ Doper passirt. „Gera“ ist am 11. in Vden, „Genua“ in Galeson, „König Albert“ am 12. in Bremerhaven, „Darnstadt“ in Antwerpen, „Bremen“ in Bremerhaven, „Kaufmann“ am 13. in Genua, „Schulff“ „Herzogin Sophie Charlotte“ in Jaique, „Prinz-Regent Luitpold“ in Colombo, „Prinzess Irene“ in Neapel, „Königin Luise“ in Suez, „Dresden“ in Funchal, „Hedra“ am 14. in Bremerhaven angekommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 15. Okt. Der deutsche Botschafter in London Graf Wolff-Metternich ist beim Kaiser in Kabinen eingetroffen.

hd Leipzig, 15. Okt. Die sozialdemokratische „Leipziger Volkszeitung“ giebt bekannt, daß die bekannte Agitatorin Rosa Luxemburg aus der Redaktion des genannten Blattes ausgeschieden sei und ihre Thätigkeit für dasselbe eingestellt habe.

— Stegburg, 15. Okt. Gestern wurde bei Spich der Dampfzylinder des Automobils des Prinzen Heinrich, der sich auf der Fahrt von Kiel nach Darmstadt befindet, defekt. Der Prinz mußte die Reise unterbrechen und übernachtete bei dem Besitzer der Maschinenfabrik Gebrüder Krüger, wo das Automobil reparirt wird. Heute Vormittag erfolgte über Königswinter die Weiterfahrt nach Darmstadt.

— Bremen, 15. Okt. Bei den Wahlen zum Oldenburgischen Landtag haben nach der „Befreiung“ die Agrarier sieben Mandate verloren. Die Sozialdemokraten gewannen fünf, die Liberalen zwei.

— Paris, 14. Okt. Der König von Griechenland ist heute hier eingetroffen.

— Paris, 14. Okt. Die sozialistische Deputirtengruppe beschloß, Faure als Kandidaten für die Vicepräsidentenschaft der Kammer aufzustellen.

— Paris, 14. Okt. Der „Francois“ weist auf die Meldung eines hiesigen Blattes, wonach man sich in Kiel angeblich die Modelle aller fremden Unterseeboote, auch die der französischen, verschafft habe, und greift den Kabinettsdirektor des Marineministeriums sehr beftig an, weil derselbe den Schweizer Ingenieur Pictet beauftragt habe, den Plan für ein neuartiges Unterseeboot auszuarbeiten.

— Haag, 14. Okt. Das Schiedsgericht über die Streitfrage zwischen Kalifornien resp. die Verein. Staaten und Mexiko bezüglich der geistlichen Güter verurtheilte Mexiko zur Zahlung von 1,420,000 Dollars in Gold, welches in Mexiko kurs hat.

L London, 15. Okt. An seinem Geburtstag, den 9. November, beabsichtigt König Edward eine größere Anzahl Mangerhöhungen zu vollziehen und einen weiteren Orden regnen niedergehen zu lassen.

L London, 14. Okt. König Eduard gab gestern zu Ehren des nach Egypten bezw. Indien abreisenden Lord Ritzener ein Frühstück, an dem außer den höheren Beamten des Kriegsamtbes auch die amerikanischen Generale Corbin und Young, sowie Oberstleutnant Johnson theilnahmen.

L London, 14. Okt. Auf dem im West-London-Hospital zu Ehren des Professors Erb aus Heidelberg gegebenen Dinner erklärte dieser in einer längeren Rede, er sei stolz darauf ein Deutscher zu sein. Aber wenn er gezwungen wäre, seine Nationalität zu wechseln, würde er nur Engländer sein wollen. England und Deutschland arbeiten in gleichem Geiste, und obwohl man Frankreich nicht vergessen dürfe, so seien doch England und Deutschland vor allem die Fortschritte des vorigen Jahrhunderts zu verdanken. Die beiden seien die besten im besten Sinne des Wortes.

hd St. Petersburg, 15. Okt. Die Kommission für die Umgestaltung des Reichsdienstgesetzes hielt gestern unter dem Vorsitz des Unterrichtsministers ihre erste Sitzung ab. Große Genugthuung rief in Professoren- und Studententreisen die Erklärung des Ministers hervor, daß das die Freiheiten der Professoren und Studenten bisher einschränkende Statut von 1884 für die heutigen Verhältnisse nicht mehr passe und durch ein liberaleres ersetzt werden müsse.

— Konstantinopel, 14. Okt. (Wiener Corr.-Bur.) Bei Arutowa im Distrikt Florina, Kaiser Monastir, wurde eine Bulgarenbande von türkischen Truppen aufgerieben, wobei 10 Bulgaren fielen. Von Salonika und anderen Orten sind gestern 2350 Mann türkischer Truppen nach Debeagatosch abgegangen. Vorgehens und gestern zerstörte bulgarische Banden auf der Linie Salonika-Konstantinopel zwischen den Stationen Borly und Demirhissar an neun Stellen den Telegraphendrah.

— New-York, 15. Okt. Einem Telegramm aus Port of Prince (Sait) zufolge beantragte das diplomatische Corps auf die Initiative des amerikanischen Gesandten die Einstellung der Feindseligkeiten zwecks Uebereinkommens über die Friedenspräliminarien.

England und Transvaal.

hd Berlin, 15. Okt. Das Empfangskomitee für die Burengenerale hat dem Wunsche des Polizeipräsidentiums zufolge beschlossen, den Weg durch das Brandenburger Thor und die Linden aufzugeben.

— Haag, 14. Okt. Nachdem in Anwesenheit Krügers am Sonntag in der Kirche eine Art Abschiedsfeier gehalten war, reiste der Präsident heute Mittag halb 6 Uhr in einem Salonwagen von Utrecht zum Kurort Mentone. Am Bahnhof war der „F. Jg.“ zufolge neben dem Vorstand des Burenkommitees eine große Menge versammelt, die Krüger jubelte. Mit Krüger reisten Dr. Hymans, Pfarrer van Broekhuizen, ferner Adjutant Bredell und Krügers Tochter, Frau Cloff.

Die Burengenerale in Paris.

— Paris, 14. Okt. Das Burenkommitee veranstaltete heute Abend eine Soirée im Nouveau Théâtre, die von etwa tausend Personen besucht war. Die Plätze kosteten drei bis sechs Francs. Der Vortrag soll den Buren zuzuführen. Inerst sprach Botha, einfach, fast schlichter. Er dankt für den Empfang, den Paris einst Krüger und jetzt den Generalen bereite. England habe die Nachrichten über die Begeisterung Frankreichs für Krüger damals nicht nach Transvaal gelangen lassen und die Buren erfuhren davon erst nach dem Krieg, als die europäischen Zeitungen wieder zugelassen wurden. Botha feierte den für die Buren gefallenen Franzosen Villedois-Mareuil und dankte für die Geldunterstützungen, die bis heute noch zufließen. Er schildert bewegt das Elend, das der Krieg hinterlassen, und wie er von den Konzentrationslagern spricht, geht ein dumpfes Murren durch den Saal, doch enthält sich das Publikum jeder Klage gegen England.

Auf Botha folgt De Wet, der in kurzen Sätzen, mit Nachdruck und trockenem Humor spricht; er lehnt es ab, als Geld gefeiert zu werden. Nur die Noth seines Volkes führe ihn auf die Rednertribüne, nicht persönlicher Ehrgeiz. Sein Volk habe die Unabhängigkeit geopfert, um seine Nationalität zu retten, aber England wäre zu bedauern, wenn es nicht erkenne, daß die Selbstregierung

allein die wirtschaftlichen Kräfte des Landes wiederbeleben und erhalten könnte.

Schließlich feierte Delarey, als Nachkomme der Hugonotten, das französische Volk. Mouret und Frau Ségand-Webber von der Comédie française trugen Poesien vor und Frau Weber veranstaltete eine Tellerfammlung. Um 11 Uhr schloß die Versammlung ohne Zwischenfall unter immer wiederholten Ovationen für die drei Generale. Bei dem Bankett, welches Abends vorher bei Marguery etwa hundert Burenfreunde um die Generale vereinigte, wünschte ein Franzose, der im Transvaalherzog gedient hatte, Frankreich einen Berggeneral wie Botha, einen Burengeneral wie Dewet und einen Weitzergeneral wie Delarey.

— Paris, 14. Okt. Die Burengenerale Botha und Dewet starrten heute dem Louvre einen Besuch ab, während Delarey wegen Unpäßlichkeit im Hotel zurückblieb. Nachdem sie beide, von einer zahlreichen Menge ehrsüchtig begrüßt, nach dem Rathhaus, wo sie von dem Burenpräsidenten des Stadtrathes, Le Menet, und mehreren Stadträthen begrüßt wurden.

Nachdem die Generale dem stürmisch geäußerten Wunsche der vor dem Rathhaus sich drängenden Menschenmassen, sie zu sehen, durch Erscheinen auf dem Balkon entsprochen, hieß Le Menet die Generale in einer kurzen Ansprache willkommen. Wir begrüßten, sagte er, in Ihnen die bewundernswürdigen Soldaten, die bis zum Ende für ihr Land gekämpft haben, die großen Männer, die an dem Wiederaufblühen ihres Landes arbeiten wollen und die sich an alle Franzosen wenden, mit einem Ausruf zum Besten der Opfer des furchtbaren Krieges.

Botha dankte in seiner Erwiderung für die freundliche Aufnahme in Paris. Dann begaben sich die Generale unter erneuten Huldigungen der Menge in das Hotel zurück.

— Paris, 14. Okt. Dem Bernehmen nach werden die Burengenerale morgen Nachmittag 1 Uhr 40 Min. nach Berlin abreisen.

Die Vorgänge in China.

L Peking, 15. Okt. Die Gesandten befürchten, daß der frühere Vizekönig von Szechwan, Kweichun, der seine Stelle infolge Unfähigkeit aufgeben mußte, an Stelle von Tschangtschung zum Vizekönig von Wütschang ernannt werden wird, da der Großsekretär Jung Lu, jetzt die einflußreichste Persönlichkeit des Reichs, sein Neffe ist.

L Peking, 15. Okt. Der hiesige russische Gesandte Bessar ist an Bauchfellentzündung bedenklich erkrankt.

Columbien und Venezuela.

— Caracas, 14. Okt. (Reuter.) Die venezolanische Regierung verlegte den Sitz der Regierung von Caracas nach Lanqueres. Wie berichtet wird, ist General Castro von der Armee des Generals Matos umringt. Die Lage ist kritisch.

— New-York, 14. Okt. Ein Telegramm aus Willemsstad besagt: Die Verlegung der venezolanischen Regierung von Caracas nach dem Bezirk von Guacacipuro, wird der Bestätigung zugesichert, daß die Kolonialbehörden einen Angriff auf Caracas machen wollen. Die Regierung wünscht auch auf Fragen der auswärtigen Gesandten, die täglich darum nachsuchen, die an Personen begangenen Unthaten und Schädigungen des Eigenthums ihrer Staatsangehörigen wieder gut zu machen, nicht antworten zu brauchen. Nach den letzten Nachrichten aus La Victoria von gestern Abend dauert die Schlacht noch fort.

— New-York, 14. Okt. Ein Telegramm aus Panama besagt: Admiral Casey beschloß, der Regierung zu gestatten, die Eisenbahn zur Beförderung von Truppen und Munition zu gebrauchen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß dies Feindseligkeiten oder eine Unterbindung des Handelsverkehrs herbeiführe.

— New-York, 14. Okt. Nach einem Telegramm aus Puerto Cabello besagt eine dort vorliegende amtliche Mittheilung, daß die Schlacht bei La Victoria mit einem vollständigen Siege der Regierungstruppen endete.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Geburten:
- 9. Okt. Emma Nina, B. Ludwig Jakob Dehler, Wälder.
 - 9. „ Eujanna Gertrude und Anna Emiline, Willinger, B. Karl Steff, Kaufmann.
 - 9. „ Hermann Jakob Eugen, B. Eugen Hoffmann, Küfer.
 - 10. „ Hildegard Franziska, B. Ferdinand Koch, Ingenieur.
 - 10. „ Lina Maria, B. Pietro Marchini, Cementer.
 - 10. „ Herbert Viktor Otto Wolph, B. Wolph Rumb, Maler.
 - 10. „ Max, B. Josef Orth, Maschinenarbeiter.
 - 11. „ Elisabeth, B. August Schlemmer, Schlosser.
 - 11. „ Emma Salome, B. Karl Friedrich Melele, Schlossermeister.
 - 11. „ Erwin, B. Johann Steinhauser, Drechsler.
 - 11. „ Otto Alfred Eduard, B. Dr. Hugo Schrag, Rechtsanwält.
 - 12. „ Ida Vertha Eugenie Lina, B. Max Hochschild, Amtsaktuar.
 - 12. „ Paula Karolina, B. Franz Josef Peduzzi, Schreiner.
 - 12. „ Karl, B. Alfred Weiler, Hädt. Ober-Regierungsrat.
 - 12. „ Rosa, B. Johannes Kühn, Schreiner.
 - 12. „ Luise, B. Karl Jakob Wenger, Schneidermeister.
 - 12. „ Elsa, B. Karl Gottlieb Weber, Mediziner.
 - 13. „ Karoline, B. Engelhard Bauer, Tagelöhner.

Todesfälle:

- 13. Okt. Ehe, alt 2 J., B. Karl Schumacher, Schreiner.
- 13. „ Theodor Wroffe, Privatier, ein Chemiker, alt 66 J.

Waffenstand des Meines.

Konstanz, Hafenpostel. Am 14. Okt. 342 m (13. Okt. 342 m).

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Interatenthil zu erfsehen.)
Mittwoch den 15. Oktober:
Allgemeine Radfahrer-Union. 9 Uhr Versammlung im gold. Adler, Festhalle. 8 Uhr 1. Ab.-Konzert des Großh. Hoforchesters.
Grunds. u. Hausbesitzer. 9 Uhr Monatsbesg, im gold. Adler.
Karlstr. Kynologenklub. 9 Uhr Vereinsabend im Landtsrecht.
Kolonnen. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnver. 9 1/2 Uhr. Herzeirriege. 9 1/2 Uhr. Dam.-Abth. Zentralturn-Verdenscher Klub. 8 1/2 Uhr. Klubab. i. Palmengarten (groß. Saal).
Turngesellschaft. 8 1/2 Uhr. Damenabtheilung. Realschule Waldhorstr. 9
Verein chem. 114 er. 8 Uhr Versammlung im gold. Adler.
Sitzerklub. 9 1/2 Uhr Probe für Kurs 1 u. 2 im Hotel Monopol.

Seidenstoffe Sammt, Velvets, direkt an Private, Man verlanze Muster, Fabrik u. Handlung Krefeld.

von Elten & Keussen,

Leibniz Waffeln Hannover Cakes-Fabrik

Schwimmbad am 20. Pf. mit Einzelkabinett heute Abend v. 7 Uhr ab im Friedrichsbad, Kaiserstr.

Wer nach Amerika, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obriht. conc. Billetausgabe von F. Fern, Karlsruhe, Generalagent, Erdbringerstr.

Die letzten Neuheiten:

Neu eingetroffen:

SACCOS 65 u. 70 cm lang:

aus langhaarigen Zibeline-Stoffen in aparten Farbestellungen mit Sammet- und Tuch-Application.

Aus schwarz-weißen Stoffen mit Abseite und Tuch-Blenden besetzt.

Aus schwarzem Escimo mit Tuch- und Seiden-Blenden in schneidmässiger Verarbeitung von den billigsten Preislagen an.

Saccos sind die Neuheit dieser Saison und erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Paletots in grösseren Längen:

aus schwarz-weißen Stoffen mit Abseite in 80, 90 u. 100 cm Länge mit breiten Kragen und in Stehbrustformen.

Aus langhaarigen Zibeline-Stoffen in schwarzen und farbigen Ausmusterungen.

Aus schwarzem Escimo in jeder Länge mit Seiden- und Tuch-Blenden als auch Application garnirt.

Besonders preiswert:

Escimo-Paletots, 100 cm lang, von Mk. 15.— an.

Paletots für Frauen (Ersatz für Capes), mit weiten Hüften u. grösseren Längen, Specialität der Firma.

Abend-Mäntel:

mit Sammet-, Tuch- und Pelz-Garnitur aus lichtfarbenen und dunklen Zibeline- und Velour-Stoffen mit abstechenden Rückseiten in langen und kürzeren Paletot- und Capes-Formen.

Golf- und Abend-Capes

aus melirten Stoffen von Mk. 10.50 an.

Für die Tanzstunde extra preiswerte Formen.

Durch die soeben in grösster Auswahl eingegangenen letzten Neuheiten in aparten und gediegenen Formen ist das Lager auf das Beste in den einfachsten wie den elegantesten Genres sortirt. Sämtliche Weiten und Längen in allen Façons vorrätig.

S. MODELL.

Festhalle Karlsruhe.

8 Abonnements-Konzerte

des Grossherzoglichen Hoforchesters, verstärkt durch auswärtige Künstler.

Mittwoch den 15. Oktober 1902

Erstes Konzert

Solist: Ferruccio B. Busoni, Klavier. Leitung: Felix Mottl.

12683.3.3

Eröffnung der Kassen 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Für Zahnkranke

Sprechstunde täglich von 6.30—8 Uhr. Sonntags von 8—3 Uhr.

J. Eckert

Koblenstr. 13, am Marktpl.

- Berliner Weisbier 1/4 u. 1/2 Fl.
 - Kulmbacher Bier 1/4 „ 1/2 „
 - Erdener'sches, hell Exp. 1/4 Fl.
 - Sinner Tafelbier 1/4 u. 1/2 Fl.
 - Sinner Lagerbier, dunkel 1/4 „ 1/2 „
 - Schrempf'sches Lagerbier, dunkel 1/4 „ 1/2 „
 - Moninger'sches, dunkel 1/4 „ 1/2 „
 - Export 1/4 „ 1/2 „
 - „ Kaiserbier, hell 1/4 „ 1/2 „
- empfehle in stets frischen Füllungen. — Bei ganzen Kästen entsprechend billiger.

A. van Venrooy, 12708 Kolonialwaren, 6.1 Ecke Leopold- u. Götterstr. 45.

Theilhaber-Gesuch.

Zu suche zur Vergrößerung meines Fabrikationsbetriebes einen ehrenhaften, wenn möglichen Kaufmann, gebildeten Mann, der ca. Mk. 20,000 einlegen könnte. Die Fabrikation rentiert sich gut und betrifft die Baumaterialien-Branche. Gest. Offerten erbeten unter B19149 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zugelaufen eine gelbe Dogge, weiblich, Abzuholen gegen Futtergeld und Fährungsgebühr in Anstalten bei Karlsruhe, Lützowstr. Haus Nr. 336. Innerhalb acht Tagen abzuholen, sonst Eigentum. B19190.2.1

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott gefallen hat, unsere liebe Gattin, Mutter und Tante

Frau Sophie Althaus,

geb. Friedle,

heute Mittag 8 Uhr schnell und unerwartet nach längerer Krankheit im Alter von 46 Jahren zu sich zu nehmen. Um stillen Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Georg Althaus, Wirth. Lisette Althaus. Otto Althaus.

Späda, 14. October 1902.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 16. October, Nachmittags 2 Uhr in Späda statt.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes u. Schwiegerohnnes

Herrn Naftali Thalmann

sagen unsern innigsten Dank. Karlsruhe, 15. October 1902. B19148 Die Hinterbliebenen.

Lüchtige Damenschneiderin

empfehle ich zur Anfertigung von Damen- und Kindergarderoben von den einfachsten bis zu den feinsten Façons bei billiger Preisberechnung. Dienstboten werden berücksichtigt. Näh. 2.2 Hebelstr. 17, Seib. 2. St.

Eine tüchtige Büglerin

in Herren- und Leibwäsche sucht Beschäftigung in und außer dem Hause, auch bei Privatbüglerinnen. B18750.2.1 Luisenstr. 64, 2. St.

Lüchtige Damenschneiderin

empfehle ich zur Anfertigung eleg. Damen- u. Kindergard. in u. außer dem Hause, auch nach Auswärts. Näheres Blumenstraße 8, part.

Eine tüchtige Hemdenbüglerin

sofort gesucht. B19154.2.1 Frau Maisch, Pariser Neuwalderei, Alsterstraße 24.

Reelle Heirath.

Ein solches Heim wäre brav, gebild. kath. hübsch. Mädchen mit Vermögen u. solid. Herrn gl. Conf. mit nachweisbar fester Existenz, durch Heirath geboten. Damen od. deren Eltern werden gebeten, Anträge mit genauer Ang. der Verhältn. u. Photograph. unter A. R. 55 vertrauensvollst an L. Amann, Central-Expedition, Ueberlingen a. B. 21, abzusenden. Streng anständig und verschwiegen. Anonymes bleibt unberücksichtigt. 12734

Alte Gasröhren.

1/4-1 1/2 Zoll, in verschied. Stücken, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe Buttlischstraße 21, im Comptoir, erbeten. 12702.2.2

Berlitz School

Kaiserstr. 132, 2 Treppen, autorisirt d. Prof. Berlitz bietet alle die Garantie der richtigen Anwendung der

Berlitz-Methode

Engl., Franz., Ital., Span., Russ. etc. durch vorzügl. Lehrer d. betr. Nation. Besondere Course f. Damen. Prosp. u. Probestunden. 9315

Südstadt.

Apollotheater, Marienstr. 16, rechts, kleiner Saal. Mittwoch den 15. October, Abends 8 1/2 Uhr:

Religiöser Vortrag.

Thema: „Was lehrt die Bibel über das nahe Ende unseres jetzalters u die Wiederkunft Christi“. Mit 24 Tafeln. 5. Joel 3.

Eintritt frei.

Jedermann willkommen. Anfertigung von Zeichnungen jeder Art, als Nebenbeschäftigung, v. fl. Zeichner zu übernehmen gesucht. Adressen unter B19174 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Arzt, nicht verheirathet, wünscht ein fl. Kapital zu leihen. Briefe unter Nr. B19115 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Wirthschaft

in großem Fabrikort bei Bruchsal, schönes Anwesen (Schuldenfrei), mit großem Wein- u. Bierverbrauch, sofort unter bester Bedingung zu verkaufen. Großbrauerei hilft zur Anzahlung. Offerten unter Nr. B19010 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Victoria-Wagen,

leicht, elegant (Patent-Räder), für hügelige Gegend von Arzt gesucht. Angebote umgehend unter Nr. B19172 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesuch.

Lücht. Mechaniker, 28 J., sucht irgend welchen Vertrauensposten, würde sich auch evtl. mit 1500 Mk. an rentablem Geschäft beteiligen. Offerten unter Nr. B19182 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Große Wein-Versteigerung.

Donnerstag den 16. October, Vormittags halb 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Marktgräf. Palaiseller, Karl-Friedrichstraße, gegenüber der Eintracht, wegen vollständiger Aufgabe eines Patenteillers gute alte Weiß-, Roth- und Flaschenweine gegen Baar versteigert.

Flaschenweine werden saßweise abgegeben, wozu Liebhaber mit dem Bemerken höflich einladet, daß Fässer zu stellen sind, jedoch können auch solche leihweise dazu gegeben werden. 12733

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Versteigerung.

Donnerstag den 16. October, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Waldhornstr. 21, öffentlich gegen Baar versteigert: Fertige Herren- und Knabenanzüge, Kinderanzüge, Joppen, Paletots, Josen x., wozu Liebhaber einladet. 12666

Josef Hirschmann jr., Auktionsgeschäft, Waldhornstrasse 21.

Sehr große, helle Lagerräume

(parterre und I. Etage) mit Bureau, nahe dem Güterbahnhof oder Hafen, werden per Juni n. J. zu mietzen resp. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 5756a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eine fleißige junge Frau sucht im Waschen und Bügen Vertrauensvoll an O. H. Bauer & Co., B19068 Steilm, Rosengarten, 68/69, keine Schäftigung. Augartenstraße 60a, 2. Et. 5696a.10.4

Geldsuchende wenden sich vertrauensvoll an O. H. Bauer & Co., B19068 Steilm, Rosengarten, 68/69, keine Vermittler. Rückporto. 5696a.10.4

Bekanntmachung.

Nr. 3878. Die Verteilung von Raupen betr.
Alle Obstbäume, Zierbäume und Gesträucher in Gärten und Höfen, auf Feldern und Wiesen, an Straßen und Wegen, sowie an Eisenbahndämmen sind in der Zeit von jetzt ab bis Mitte Februar 1903 von Raupennestern zu reinigen und letztere zu vertilgen.
Wir werden nach dem 15. Februar 1903 Rundschau halten lassen, ob die Verteilungsarbeit vorgenommen wurde, wo dies nicht geschehen, das Nötige auf Kosten der Eäumigen vornehmen lassen und gegen letztere streitend einschreiten.
Karlsruhe, den 9. Oktober 1902.
Das Bürgermeisteramt.
Kraemer. 12527.2.1

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die in Händen habenden Gegenmarken gegen Eintrag in das Markenbuch in unseren Zittalen oder an unserer Hauptkassie Bähringerstraße 45 so rasch wie möglich abzuliefern.
12672.2.2

Kaufleute! Handlungsgehilfen!

Erscheint zahlreich am
Mittwoch den 15. Oktober 1902, Abends 9 Uhr,
im großen Saale des Apollotheaters Marienstraße 16)

Grossen öffentlichen Versammlung.

Thema: Was wir wollen.
Referent: Herr Rich. Müssig-Mannheim.
Freie Aussprache.

Alle Kaufleute, ob Prinzipal oder Gehilfe, insbesondere auch die Mitglieder der anderen kaufmännischen Verbände und Vereine, sind zu dieser Versammlung eingeladen.
12717.2.2

Eintritt frei.
Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verein, Hamburg
Ortsgruppe Karlsruhe.

Colosseum.

Mittwoch den 15. Oktober:
Letztes Auftreten der zur Zeit engagierten Artisten.
Donnerstag den 16. Oktober:

Neues grosses Familien-Programm

Samstag den 18. Oktober:
Vorstellung.

Aerztliche Anzeige.
Von der Reise zurück
Dr. med. M. Gissler
Frauenarzt 12606.2.2
Kaiserstr. 157. Telephon 1540.

Anzeige.
Meine Telefonnummer wurde vom Amte abgeändert und ist jetzt
= 1715. =
Dr. A. Hartz,
Douglasstrasse 7.

Färberei u. chem. Waschanstalt
vormals
Ed. Printz
Act.-Ges.
65 Kaiserstr. 65 — 245 Kaiserstr. 245
193 Kaiserstrasse 193
10 Erbprinzenstr. 10 — 8 Schützenstr. 8
(Telephon Nr. 63) 11709.13.10
empfiehlt zur Instandsetzung der Herbst- und Wintergarderoben ihre
Färberei u. chem. Waschanstalt
unter Zusage prompter, sorgfältiger und billiger Bedienung.

Billige Musik.

Jedes Heft 20 Pfennige,
für Klavier, Violine,
Gesang und Zither.

- Tannhäuser-Opportuni.
- Lohengrin-Faust.
- Troubadour.
- Urbine.
- Freischütz.
- Martha.
- Ougennoten.
- Zauberflöte. x. x. x.
- Gebet einer Jungfrau.
- Beethoven: Sonate pathetique op. 13.
- Chopin: Bergueser Walzer.
- Nocturne.
- Gändel: berühmte Largo.
- Sopha: Serenade.
- Mendelssohn: Lieber ohne Worte.
- Hochzeitsmarsch aus Sommernachtsstraum.
- Meyerbeer: Krönungsmarsch aus Prophet.
- Weber: Aufforderung zum Tanz etc.
- Jedes Heft nur 20 Pfg.
- Mattenfänger-Lied.
- Strömt herbei, ihr Völkchen aus Weist Du Mutterl, was i träumt hab.
- Sonst spielt ich mit Krone.
- Urbine: Vater, Mutter, Schwester, Brüder.
- Auch ich war ein Jüngling von lockigem Haar.
- Noch sind die Tage der Rosen.
- Verlassen bin i, Koschat.
- Spin, Spin.
- Zauberflöte: In diesen heil'gen Hallen.
- Nachtlager: Ein Schütz bin ich.
- Ich bete an die Macht der Liebe.
- Jedes Heft nur 20 Pfg.
- Ave Maria.
- Wagner: O du mein holder Abendstern.
- Die Thäne.
- Kennst du das Land, Mignon.
- Kadetten-Marsch von Soussa.
- Washington-Post-Marsch von Soussa.
- Der große Hupfenreißer.
- Ungarische Tänze von Brahms.
- Lauerer-Marsch von Chopin.
- Beethoven: Trauermarsch.
- Heber den Wellen, berühmter Walzer.
- Die Klostergloden, Salonstück.
- Ascher: Fanfare militair.
- Weihnachtszauber, Charakterstück.
- Weihnachtsmorgen in der Klosterkirche.
- O du frühliche, o du selige.
- Stille Nacht, heilige Nacht.
- Ihr Kinderlein kommet, von Niemann.
- Jedes Heft nur 20 Pfg.
- Neuer Marsch: Wir sind die Säger von Finsterwalde.
- Loin du bal, Walzer-Opus.
- Verlorenes Glück, berühmtes Lied.
- Silberfischen, Fant. Mazurka, beliebt.
- Oellen, Th., Abendglühchen, berühmtes Salonstück.
- Oellen, Th., Oberon's Zauberhorn.
- Überrückte Tell.
- Richard's Vögels Abendlied.
- Weber, Jubelouvertüre.
- Jvanovitch, Donauwellen-Walzer.
- Strauß, J., Dorfswalben aus Oesterreich, Walzer.
- Strauß, J., Nadezhda-Marsch.
- Auber, Potpourri „Fra Diavolo“.
- Schumann, die beiden Grenadiere.
- Widmung.
- Grabin, La Taloma, berühmtes Lied.
- Blumens des Kreuzpolla.
- x. x.

Privat-Tanz-Institut
von
Amalie Zeller, geb. Trautmann, und Alfred Trautmann.
Am 1. November beginnt wieder ein ganzer Kursus. Gest. Anmeldungen Kapellenstraße 16.
Prospecte gratis. Einzel-Unterricht den ganzen Tag über.
Achtungsvoll
A. Zeller und Trautmann,
Tanz- und Musiklehrer.
B19101.5.1

Fidelitas-Bier
hochfeines helles Tafelbier
dunkles Exportbier
kräftig, nahrhaft, vollmundig.
12619.6.3
Brauerei Schrempp,
Karlsruhe.
Fernsprecher Nr. 12.

Trauringe,
14 Karat und 8 Karat gestempelt, mit
10% Rabatt,
in bekannter Güte,
empfiehlt 12728*
H. Rüdter, Juwelier,
Kaiserstraße 203, 1 Tr.

Die besten
Maccaroni
aus feinst. Hartgries, fein Mehl oder Bruchmaccaroni, das Pfund von
26 Pfennig
an, empfiehlt 12710
M. Scheibner,
Wilschelmstr. 34 a. Werdermarkt und Kaiserstraße 66.
Gänselebern
werden fortwährend angekauft. 11448
Erbprinzenstraße 21, 2. Stock.

Deutscher Hof
Restaurant und Weinwirthschaft
Ede Karl- und Erbprinzenstraße.
Titl. Publikum die erg. Anzeige, daß ich obiges, altrenommirte Restaurant übernommen habe und bittet um geneigten Zuspruch 12724
Hochachtungsvoll
Alex Mangin,
langj. Küchenchef aus Baden-Baden.

Privatarbeitschule.
In einem besonderen Kurse für Weihnachtsarbeiten, der vom 15. Oktober bis 15. Dezember dauert, können noch einige junge Damen theilnehmen.
Carola Brutschy, kant. gepr. Lehrerin,
Firkel 18, II.
12705

Privat-Tanz-Institut
von
Amalie Zeller, geb. Trautmann, und Alfred Trautmann.
Am 1. November beginnt wieder ein ganzer Kursus. Gest. Anmeldungen Kapellenstraße 16.
Prospecte gratis. Einzel-Unterricht den ganzen Tag über.
Achtungsvoll
A. Zeller und Trautmann,
Tanz- und Musiklehrer.
B19101.5.1

Fidelitas-Bier
hochfeines helles Tafelbier
dunkles Exportbier
kräftig, nahrhaft, vollmundig.
12619.6.3
Brauerei Schrempp,
Karlsruhe.
Fernsprecher Nr. 12.

Trauringe,
14 Karat und 8 Karat gestempelt, mit
10% Rabatt,
in bekannter Güte,
empfiehlt 12728*
H. Rüdter, Juwelier,
Kaiserstraße 203, 1 Tr.

Die besten
Maccaroni
aus feinst. Hartgries, fein Mehl oder Bruchmaccaroni, das Pfund von
26 Pfennig
an, empfiehlt 12710
M. Scheibner,
Wilschelmstr. 34 a. Werdermarkt und Kaiserstraße 66.
Gänselebern
werden fortwährend angekauft. 11448
Erbprinzenstraße 21, 2. Stock.

Rauchen Sie
Ad. Haber's Havana-Ersatz.
Prachtvolle Qualitäts-Cigarre.
Hav.-Ers. Nr. 60 p. Hund. 5,50 M.
" " Nr. 70 " " 6,50 "
" " Nr. 80 " " 7,50 "
" " Nr. 100 " " 9,50 "
Adolf Hüber,
40 Erbprinzenstrasse 40,
Eingang Karlstrasse.

Tanzlehr-Institut
von
Herm. Vollrath.
Zu den nächste Woche im Café Nowack und Gasthaus „zur Rose“, Kaiserplatz, beginnenden
Tanz-Kursen
werden noch Anmeldungen entgegengenommen.
Wohnung: Karlstr. 70, 2. St. und Rheinstr. 34 b.
NB. Privat-Tanzunterricht für einzelne Damen u. Herren wird zu jeder Zeit im Hause erteilt.
12852.6.3

Zither-Unterricht-Kurs
J. Illich, Kaiserstr. 62.
Eintritt jeden 1. und 15. eines Monats. 12416.4.2

Privatkursus für Damenschneiderei
wird praktisch erteilt nach anerkannt neuerer, leichtfaßlicher französischer Methode. 12376.18.2
Damen, welche Vorkenntnisse haben, genügen zur vollständigen Ausbildung 1-3 Monate.
Eugenie Spiess,
Kronenstr. 16, Neubau (a. d. Grobsh. Schloß).

Wollene Strickgarne, Beinlängen, Strümpfe, Socken
12827.8.2
in nur guten Qualitäten bei
A. & M. Becker,
Ede der Westendstr. u. Kaiser-Allee.

Württh. Käse, Hase, Haser, alten und neuen, Kaiserhase, Hen, Stroh, Welschkorn, Stroh-Welschkorn, Trockenreber, 12597.2.2, Trockenquai, Malzkeime, Futtermehl, Kleie, Torfmelasse, Patent Schwarz, Melasse-Keimen, Knorr's Zuckerhahermehl, Gerste, Weizen, Wicken, Hühner- und Taubenfutter
empfiehlt billigt

Wilh. F. Pfeiffer,
Augartenstr. 75.
Telephon Nr. 1381.
Bordeaux- und Burgunder-Weine
von M. 1,10 p. Fl. an
empfiehlt 9825*
Karl Baumann,
Karlsruhe, Akademiestr. 20.
Weine.
Alle Sorten Ungar-Weine in Original-Füllung sind zu den billigsten Preisen zu haben. B19138.2.2
Karlsruhe, Mühlburg, Silberstr. 6.
J. Wollensack.

Verein ehem. 113er
Unter dem Protektorat S. K. H.
Erzherzog Friedrich von Baden.



Samstag den 18. Oktober,
Abends halb 9 Uhr, findet im
Apollotheater, Marienstr. 16, unter
VIII. Stiftungsfest,
verbunden mit Theateraufführungen,
Glückshafen und Tanz, statt und
sind hier unsere verehrl. Mitglieder
mit Familienangehörigen, sämtliche
hiesigen Militär- und Waffervereine,
die freiwill. Sanitätskolonne und der
Patrie-Verein, sowie sämtliche ehem.
113er, die dem Verein auch noch nicht
angehören, freundlichst eingeladen.
1928.2.1 Der Vorstand.

Verein ehem. 114er
Kaiser Friedrich III.



Heute Mittwoch Abend 8 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal „zum gold. Adler“,
Lageordnung: Konstant betr.
12782 Der Vorstand.

Verein von Bogelfreunden
Karlsruhe.

Heute Donnerstag Abend
1/9 Uhr:
Wochen-Versammlung
im Vereinslokal „Goldener
Adler“,
8248 Der Vorstand.

Norddeutscher Club
Karlsruhe.



Heute Mittwoch:
Club-
Abend
im „Palmen-
garten“ großer
Saal, Herrenstr.
Der Vorstand.

Gute Privat- und
Nachhilfestunden
werden ertheilt. Off. unt.
Nr. B19140 an die Exped.
der „Bad. Presse“. 3.2

Israelitische Gemeinde.
Laubhüttenfest.
Mittwoch den 15. Oktober:
Abendgottesdienst 5:30 Uhr
Donnerstag den 16. Oktober:
Morgengottesdienst 8:30
Predigt 9:30
Nachmittagsgottesdienst 4:30
Abendgottesdienst 6:15
Freitag den 17. Oktober:
Morgengottesdienst 8:30
Predigt 9:30
Abendgottesdienst 5:30
Samstag den 18. Oktober:
Morgengottesdienst 8:30
Nachmittagsgottesdienst 4:30
Sabbath-Ausgang 6:15
An Werktagen:
Morgengottesdienst 6:45
Abendgottesdienst 5:30
Israelitische Religions-
gesellschaft.
Laubhüttenfest.
Mittwoch den 15. Oktober:
Festes-Antfang
Abendgottesdienst 5:30 Uhr
Donnerstag den 16. Oktober:
Morgengottesdienst 7:30
Predigt 9:30
Nachmittagsgottesdienst 4:30
Abendgottesdienst 6:15
Freitag den 17. Oktober:
Morgengottesdienst 7:30
Schülergottesdienst 2:45
Abendgottesdienst 5:30
Sabbath-Antfang
Samstag den 18. Oktober:
Morgengottesdienst 7:30
Abendgottesdienst 5:30
Nachmittagsgottesdienst 4:30
Abendgottesdienst 6:15
Sonntag den 19. Oktober:
Morgengottesdienst 6:30
Nachmittagsgottesdienst 4:30

Achtung!
Durch günstigen Einkauf mehrerer
Herrschafspferde giebt es diese Woche
prima junges Fleisch ohne Preis-
aufschlag. B19151
Christ. Schöninger, Durlacherstr. 68.
Für Schlachtpferde zahle ich höchsten
Preis.

Heirath.
Streng reell.
Für ein häusl. erzogenes, ver-
mögl. kath. Fräulein, Mitte 20,
hübsche, stattliche Erscheinung,
aus ansehl. Familie, v. tabellol.
Auf, tüchtig in Haushalt und
Küche, wird pass. Partie gesucht.
Gest. Anträge unter W. 25 m.
wahrheitsgetr. Zug. u. Bild an
die Central-Expedition
L. Amann, Ueberlingen a. B. 91
erbeten. Strengste Discretion
zugewahrt und verlangt.
(Anonym zwecklos.) 12735

Junger Herr sucht ein
Darlehen von 300 Mkt.
gegen 10% Verzinsung und monatl.
Rückzahlung von 20 Mkt. Bürgschaft
kann geleistet werden.
Offerten unter Nr. B19173 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Israel. Pension-Anerkenten.
In sehr guter Familie (2 Personen)
findet ein besseres Fräulein od. ein
Schüler vollständige Pension mit
Familienanschluss. Offert. u. B19146
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einige Herren können an einem
guten, fröhlichen Mittag- u. Abend-
tisch theilnehmen. B19166
Werberstr. 19, barriere.

Kosthaus. Guten Mittag- u.
Abendessen finden
noch einige Herren. B19108
Scheffelstraße 32, p.

Zu kaufen gesucht:
Piano
gebrauchtes, gut erhaltenes
(braun) zu kaufen gesucht. Offert.
unter Nr. 5755a an die Expedition
der „Bad. Presse“. 2.1

Gasbadeofen,
gebrauchter, gut erhaltener, mittlerer
Größe, sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 12731 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen:
Bäckerei,
eine der besten, schönes Anwesen mit
Garten, auf's Beste eingerichtet, 5
Stunden von hier in großen Ort,
ist unter guten Bedingungen sofort zu
verkaufen. Off. unter B19116 an
die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Arbeits-Pferd,
Schimmel-Wallach, 13jährig, preis-
werth fogleich zu verkaufen. 12790
Blumenstraße 9, Karlsruhe.

Pianos,
gut reparirt und polirt, zu
Mk. 300.— und 320.— abzu-
geben bei 12625.5.1

M. Hack, Karlsruhe,
Pianosortehandlung,
Ede-Krieg- u. Rippurrstraße 2.
Telefon 1044.

Fahrrad (Opel),
gut erhalten, Umstände halber billig
zu verkaufen. Durlacher-Allee 22,
4. Stock, links. B18774.2.2

Fahrrad zu verkaufen, gut er-
halten, wegen Einrückung zum Militär.
Kaiserstr. 235, Stb., 2. St. B19186

Zu verkaufen:
3 Stück Zimmerfenster, 1,70 x 1,00
im Lichte. B19139.2.2
Mühlburg, Hildstraße 6.

Eine große, elegante, eiserne
Kinderbettstelle,
neu, für nur 14 Mk. zu verkaufen.
B19184 Erdringstr. 30, 2. St.

Ein zweithüriger, großer
Kleiderschrank
ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen.
Gewirgstr. 10, Stb., 4. St., r.

Zu verkaufen:
Ein gebrauchtes, gut erhaltenes
Wett. B19157
Mühlburg, Rheinstraße 43a, 4. St.

Amerikaner- u. Schmalfässer
sind abzugeben bei
W. Maier, Durlacherstr. 21.

Fass,
286 Liter haltend, zu verkaufen.
B19096 Morgenstr. 29, 3. St., l.

Stellen finden
Comms, hier, 50 Mk. fr. Stat.
Comms f. Kunstschüler, fr. Stat.
Comptrolr, Ladfabr., 2400 Mk.
Helfender Offizl. Helfender Offizl.
Comptrolrinnen, Verkäuferinnen, 22
Agenturen-Bureauführer, 98, II.

Sum 1. Januar suchen wir einen
Disponent
Reisenden.
12644.3.2
Beide Posten sind gut salarirt und
bieten dauernde Stellen.
Es wolle sich aber nur wirklich
tüchtige, brauchelundige Kräfte schrift-
lich melden unter ausführlicher Mit-
theilung der seitherigen Thätigkeit.
Ebersberger & Rees,
Zuckerwaarenfabrik und Colonial-
waaren an gros, Karlsruhe.

Ein Küchenchef
mit guten Zeugnissen für
ein erstes Restaurant so-
fort gesucht.
12689.2.2

Bureau C. Fuhr,
Ritterstraße 6. Telefon 1094.
Tüchtiger B19163.2.1

Modellschreiner
für dauernde Arbeit für sofort gesucht.
Joseph Frank,
Modellschreiner, Ettlingen b. K.

4 junge hübsche Nestnerinnen
für nach Auswärts sofort ge-
sucht. 12690.2.2

Bureau C. Fuhr,
Ritterstraße 6.
Gesucht wird ein einfaches, braves,
fleißiges Mädchen zu einer kleinen
Familie. Näheres Sophienstraße 35,
barriere. B19091

Mädchen gesucht.
Ein jüngeres, fleißiges Mädchen zur
Etage der Hausfrau gesucht. B19173
2.1 Näh. Rudolfstr. 13, 3. Stock.

Gesucht ein Laufmädchen.
Akademiestraße 16, Nebenhaus,
3. Stock. B19158

Kellner-Verhrling.
Zum 15. Oktober oder 1. November
wird ein Sohn achtbarer Eltern als
Kellner-Verhrling gesucht. 12401.3.5
Hotel Grosse, Karlsruhe.

Stellen suchen
Bautechniker,
24 Jahre, mit Baugewerk- und Hoch-
schulbildung, nebst fähriger Praxis,
sucht per 1. November oder später
Stellung. Sehr gute Zeugnisse
stehen zu Diensten. 2.1
Off. Off. unter Nr. 5757a an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Kaufmann, 24 Jahre
mit allen Comptoirarbeiten vertraut, Ste-
nograph und Maschinenschreiber, sucht
Stellung. Off. unt. Nr. B18823 an
die Exped. der „Bad. Presse“. 4.3

Haushälterin.
Junge Witwe sucht Stelle,
in besserem Hause, würde sich auch in
einen Laden eignen. Offert. unter
Nr. B19161 an die Exped. der „Bad.
Presse“ erbeten.

Ein Fräulein, mit allen Kon-
zeptsarbeiten, torarbeiten ver-
traut, sucht sofort Stellung auf einem
Bureau. Offerten unter Nr. 5676a
an die Exped. der „Bad. Presse“. 5.5

Zu vermieten.
Für
Rechtsanwälte

In bester Lage der Kaiser-
straße, eine Treppe, sind Bu-
reaux zu vermieten. B19180

Jul. Weinheimer,
Kaiserstraße 81/83. 2.1
Kaiserstraße 186 sind
auf fogleich zu vermieten:

2 kleine Läden,
1 großer Laden,
alle mit Kontor u. Lagerraum.
Näheres Kaiserstraße 186 od.
Sofienstr. 51, Geschäftszimmer.

Gutenbergsstraße 2
(Neubau) schöne freie Lage, ohne
vis-a-vis, ist der 1. Stock, 3 Zimmer,
und der 2. Stock, 4 Zimmer, beide
mit Küche, Keller, Manfardie, der
Reuezeit entsprechend eingerichtet, sofort
oder später zu vermieten.
Näheres daselbst im 3. Stock oder
Hilfstr. 2, 3. St. rechts. 10025*

180 Quadratmeter
große Mannlichkeit für Werkstatt,
Magazin, Keller, zu vermieten.
B18699.5.5 Gartenstraße 16a.

Möbliertes 2 Zimmerwohnung
(Wohn- und Schlafzimmern) mit
2 ganz neuen Betten, 1 Treppe hoch,
am liebsten an 2 bessere Herren zu
vermieten. Zu erfragen unter Nr.
11139* in der Expedition der „Bad.
Presse“.

Zu vermieten
in der Augartenstr. 7 i. 4. St.
1 Zimmer mit Küche. 12821*
Zu erfragen barriere.

Läden
zu vermieten.
Zwei Läden (früher Birt-
schaftsräume zur „Bunde“) in
Rastatt sind sofort zu ver-
mieten. Ein großer Laden
von 80 qm Bodenfläche, ein
kleiner Laden von 29 qm Boden-
fläche.
Alles Näheres in der
Brauerei C. Franz,
Rastatt. 3.2

Laden.
Ede-Roon- u. Bodstraße 17
ist ein schöner Laden mit schönem
3 Zimmerwohnung, welcher sich
vorzüglich für ein Colonial-
warengeschäft od. eine Metzgerei
eignen würde, da eine Wirtliche
vorhanden ist, sofort oder später
zu vermieten. Näheres Scheffel-
straße 51, II. 12545*

Laden zu vermieten!
In der Mitte der Oststadt ist ein
Laden, besonders zu einem besseren
Spezerei- oder Delicatessen-Geschäft
geeignet, auf 1. Oktober, evtl. früher
zu vermieten. Näheres 12590.3.2
Durlacher-Allee 30, Bureau.

Herrschafll. 6 Zimmer-
Wohnung,
elegant ausgestattet, mit Bade-
einrichtung, 3 Balkons, Garten-
antheil etc., vis-a-vis dem Grobsh.
Schloßpark, ist sofort oder später
billig zu vermieten. Näheres
zu erfragen Bureau Rippurr-
straße 20. 12335.6.5

Wohnung zu vermieten.
Eine Wohnung, bestehend aus 5
Zimmern, Badzimmer, Küche, 2 Keller,
Manfarden, ganz der Neuzeit ent-
sprechend eingerichtet, ist auf 1. No-
vember zu vermieten. B19250
Zu erfragen Schillerstraße 24,
barriere, beim Eigenhümer. 2.2

Zwei- oder Dreizimmer-
Wohnung sind in der
Humboldtstraße der sofort
zu vermieten. Zu erfragen bei
Architekt Wolff, Adlerstr. 24.

Wohnungen zu vermieten.
Hilfstraße 16 ist eine Wohnung
mit Zubehör billig zu vermieten.
Hilfstraße 23 sind im Hinterhaus
mehrere Wohnungen sofort zu ver-
mieten.
Näheres bei Verwalter Diemer,
Georg-Friedrichstraße 13. 11867*

Sofort zu vermieten
schöne Wohnung
von 7 bis 8 Zimmern, sammt
reichl. Zubehör, nächst dem
Mühlburger Thor. 12091*
Zu erfrag. Leßingstraße 3,
2. Stock.

Karlstraße 27,
am Stephansplatz, ist eine schöne
Wohnung von 6 Zimmern und
Badzimmer fogleich od. später
zu vermieten. Näheres im
Möbelladen daselbst. 11902

Schöne
3 u. 4 Zimmer-Wohnung
mit Balkon, freier Aussicht, in
ruhigem Hause billig zu ver-
mieten bei 9759*

Johann Müller,
Dorfstraße 19, barriere.

Berkstätte und Wohnungen
zu vermieten. 12726
Eine große Berkstätte, Cement-
boden und Wasserleitung, für
jedes Geschäft geeignet, mit ab-
geschlossenen Hof nebst zwei
Wohnungen von je 2 Zimmern,
Küche und Keller, sowie 1 Woh-
nung von 1 Zimmer, Küche und
Keller auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Werberlag 35 l. Lab.

2-3 Zimmer,
möbliert, sowie
Stallung
für 3 Pferde, Burschenzimmer, Sattel-
kammer, Wagenremise und Zubehör,
zusammen oder einzeln zu vermieten.
11815.6.6 Westendstraße 11.

Hilfstr. 12, Hinterh. 2. St., ist eine
Wohnung, 2 Zimmer, Küche,
Keller, Manfardie, Gas- und Wasser-
leitung, sofort an kleine Familie zu
vermieten. 12184*

Herrschafll. Wohnung
Stefanienstraße 54 ist im
2. St. eine herrsch. Wohnung
von 5 Zimmern und Zubehör
mit elektr. Anlagen, ebend. mit
zwei Zimmern, ummöblirt, mit
Badezimmer, eventl. auch zu-
sammen. 10964

Wohnung zu vermieten.
Nellenstraße 7 ist der 3. Stock,
bestehend aus 4 großen Zimmern,
Küche, Bad und sonstigem Zugehör
auf sofort oder später billig zu
vermieten. 12007*

Näheres im 2. Stock.
Kaiserstraße 157 sind sofort oder
später in ruhigem, geordnetem
Hause, 2 Treppen hoch, zwei kleine,
ummöblirte Zimmer nebst Kohlen-
keller an solides Fräulein um billigen
Preis zu vermieten.
Das Näheres daselbst von 10 Uhr
an zu erfragen. 11989*

Manfardiestraße 10, nächst verl.
Karlstraße und elektr. Bahn, sind
schöne 4 Zimmerwohnungen nebst
allem sonstigen Zugehör auf sofort
billig zu vermieten. 11066*

Hronenstraße 32 ist eine schöne
Manfarden-Wohnung von
2 Zimmern, Küche und Keller, an
ruhige, kl. Familie auf 1. November
zu vermieten. 12700.3.2

Schillerstr. 33, II., 3-6 Zimmer,
Schillerstr. 33, IV., 3 Zimmer
zu vermieten. Zu erfragen Schiller-
straße 35, 2. Stock. 10368*

Schillerstraße 35 ist ein Laden
mit 3 Zimmern zu vermieten.
Zu erfragen im 2. Stock.

Schillerstr. 54, 4. St., ist eine
Manfardenwohnung mit 2
schönen Zimmern, Küche u. Keller auf
sofort oder später zu vermieten. Zu
erfrag. 2. St. Werberhaus. 11866*

Hilfstraße 20a, barriere:
2 Zimmer, Küche, Keller und
1 Manfardie; daselbst im 2. Stock:
3 Zimmer, Küche, Keller u. 1 Manfardie
auf sofort zu vermieten. Näh.
im Bureau Sophienstr. 76. 11159*

Waldhornstraße 6, barriere, ist eine
Wohnung von 2 Zimmern,
Küche (Kochgas), Keller, neu her-
gerichtet, sofort oder später an kleine
Familie zu vermieten. B19188

Waldhornstraße 15 eine freundliche
Hinterhauswohnung, 2 Zim-
mer u. Zubehör, sofort zu vermieten.
Näheres bei Herrn Malmshömer,
Waldhornstr. 14, 3. St. 5598a*

Wohnungsvermittlung.
B.-Baden, Langstraße 6, Ecke
Hüttengasse, in bester Geschäftslage,
ist die Wohnung, III. Obergeschöb
(3 Treppen hoch), neu hergerichtet,
7 Zimmer mit allem Zubehör, auch
für Bureau geeignet, sofort zu ver-
mieten. Bad und elektr. Licht können
eingespart werden. Näheres im Hause
bei Ph. Bussomer, Kaufmann, oder
auf dem Baubüro von A. und A.
Klein, Vincenzstraße 6. 6034a*

Adlerstraße 18, 3. Stock, links, ist
ein einfach möbl. Manfarden-
zimmer mit 1 oder 2 Betten zu
vermieten. B19179

Ademiestraße 30, II., sind 3 ein-
fache, möblierte Zimmer mit
guter Pension sofort zu vermieten. 2.2

Amalienstr. 12, barriere, ist ein gut
möbl. Zimmer mit eigenem Ein-
gang und zwei Freuztöden an einen
besseren Herrn sofort zu vermieten.
B19160.2.1

Waldhornstraße 4, 3. Stock, ist ein
hübsch möbliertes, gemüthliches
Zimmer zu vermieten, auf Wunsch
mit Pension. B19025.3.3

Waldhornstraße 12, 3. St., sind zwei
kleine, möblierte Wohn- und
Schlafzimmer sofort oder auf später
billig zu vermieten. B18868

Waldhornstraße 50, 2 Treppen, ist
ein freundliches, fein möbliertes
Zimmer, separat. Eingang, mit oder
ohne Pension, preiswerth sofort zu
vermieten. B19143.2.1

Friedenstraße 23, 2. Stock, ist ein
schön möbliertes, zweifelhaftriges
Zimmer per 1. Nov. zu vermieten.
Gerwigstr. 6, III. r., ist ein fein
möbliertes Balkon-Zimmer
sofort an einen besseren Herrn zu
vermieten. B18813.3.3

Gottesauerstraße 27, 3 Treppen
hoch, ist ein gut möbl. Zimmer
per sofort zu vermieten. B19155

Capellenstraße 16 ist ein schönes,
möbliertes, heib. Manfarden-
zimmer an einen ordentl. Arbeiter
oder Fräulein billig zu vermieten.
Zu erfragen im 4. Stock. B19152

Hronenstraße 13, III, ist ein möb-
lirtes Zimmer mit Pension
zu vermieten. B19156

Hronenstraße 51, 1 Treppe hoch, ist
ein freumb., gut möbl. Zimmer
sof. od. hat. zu vermieten B19162

Leßingstraße 51, 3 Treppen, rechts,
ist ein sehr schön möbliertes, in freier
Lage gelegenes Zimmer an einen
besseren Herrn oder Fräulein zu ver-
mieten. Preis 20 Mk. mit Frühstück
und Bedienung. B19027.2.2

Marienstr. 12, Seitenbau, 3. Stock,
ist ein möbl. Zimmer sofort
od. später zu vermieten. B19105.2.2

Marienstr. 27, barriere, ist ein gut
möbliertes Zimmer mit separ-
ratem Eingang zu vermieten. 12703*

Marktgrafenstraße 52, 3. St., nächst
dem Rondellplatz, ist ein gut
möbliertes Zimmer an einen ruhigen
Herrn sofort zu vermieten. B19133

Scheffelstraße 32, p., ist eine schöne
Schlafstelle mit kost billig zu
vermieten. B19107

Schillerstr. 15, 2 Treppen hoch, ist
ein freumblich möbl. Zimmer
sof. od. später zu vermieten. B19171

Schillerstraße 53, 3. Stock, ist ein
freumb., gut möbl. Manfarden-
zimmer zu vermieten. B19185

Sofienstr. 13, Hdt., 1. Tr. hoch links,
ist ein einfach möbl. Zimmer
an 1-2 Herren sof. billig zu verm.
Sofienstraße 29 ist ein großes, helles,
ummöblirt. Manfardenzimmer
auf 1. November oder früher zu ver-
mieten. Näheres barriere. B19061

Sophienstraße 81c, 4. St., links, ist
ein schön möbl. großes Zimmer
mit Pension sofort an zwei Herren
billig zu vermieten. B19040.3.3

Viktoriastr. 16 ist ein unmöbliertes
Zimmer, part., nach der Straße
geleg., außerhalb d. Glasabstufes,
auf sofort oder 1. Nov. zu vermieten.
Näheres daselbst barriere. B18972

Waldhornstraße 56, eine Treppe hoch,
ist ein gut möbliertes, nach der
Straße gehendes Zimmer sofort zu
vermieten. B19135

Waldhornstraße 12, Seib., 3. St.,
ist ein freumblich möbliertes, heiz-
bares Zimmer, in Garten gehend,
sofort billig zu vermieten. B19187

Waldhornstraße 17 ist ein gut mö-
bliertes Parterrezimmer an
solchen Herrn sofort oder später zu
vermieten. B19106.2.2

Wegen Verletzung ist Hirt-
straße 44, Werberhaus, 1 Treppe
hoch, ein gut möbliertes Zimmer zu
vermieten. B18942.3.3

Werberplatz 31, 2 Treppen hoch, ist
ein möbl. Zimmer, nach der
Straße gehend, mit od. ohne Pen-
sion zu vermieten. B19161

Werberstr. 67, 4. St., ist ein möbl.
Zimmer billig zu vermieten

Waldhornstraße 17, 3. Stock, ist ein
möbl. Zimmer zu vermieten
Angehören von 2-7 Uhr. B19164

Zähringerstr. 12, 2. St. links, ist
ein möbl. Zimmer an einen kol.
i. Mann sof. zu vermieten. B19097.2.

Zähringerstr. 41 b ist ein geräumiges,
ummöbliertes Zimmer mit Koch-
ofen auf 15. Oktober oder 1. Nov.
zu vermieten. Näheres im Spezerei-
laden daselbst. B19097.2.

Zähringerstraße 76, 3. Stock, Ed.
Adlerstr., ist ein gut möbliertes
Zimmer sofort oder später zu ver-
mieten. B18951.2.1

Zwei elegant möblierte Zimmer,
das eine mit Balkon, 1 Etage, sind
an Herren Offiziere, oder auch bessere
Civilherren zu vermieten.
Zu erfragen unter Nr. B19108 in
der Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Pension.
Schön möbliertes Zimmer mit
guter Pension zu vermieten.
11955* Gartenstr. 31, 3. St.

Zu mieten gesucht:
Laden
mit Bureau u. Werkstätte nebst
Wohnung von 4-5 Zimmern im
Zentrum der Stadt per 1. April 1908
zu mieten gesucht. 3.3
Off. m. Preisangabe unt. Nr. 12650
an die Exp. der „Bad. Presse“.

In Mühlburg wird für eine
ältere Frau Wohnung nebst über-
lässiger Pflege gesucht bei guter
Bezahlung. Näheres B18807.2.2
Kaiser-Allee 147, part.

Ein einfach möbliertes Zimmer in
freundlicher Lage, in dem noch Platz
für 1 eiserne Bettstelle u. 1 Kommode
vorhanden, für sofort gesucht. Nähe d.
Hochschule erwünscht. Gest. Off. unter
B19080 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer
mit gut bürgerlicher Pension auf
1. November gesucht. Nähe der
Gr. Baugewerkschule bevorzugt.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 5768a an die Expedition der
„Bad. Presse“. 2.1

Runfgerwerbeshülerin
sucht möbliertes Zimmer in nur
gutem Hause.
Offerten unter Nr. B19181 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Werkstätte
nebst Wohnung von 4-5 Zimmern
in der Nähe des Marktplatzes auf
1. April 1908 zu mieten gesucht.
Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 12649
an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.3

Maler-Atelier
gesucht. Näheres
B19156
Friedenstraße 23, part.

Donnerstag

Freitag

Samstag

Rabatt

20%

Rabatt

auf sämtliche

12716

Blousen u. Unterröcke Hermann Tietz.



Zur Herbstsaison

empfehlen wir unser reichhaltig assortirtes Lager in 12961.4.3

Glacé-, Dänischen-,
Waschleder- und Stoffhandschuhen
für Damen, Herren und Kinder
in den bekannt vorzüglichen Qualitäten.

Ludwig Oehl Nachfolger,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 116.

Kaiserstrasse 207

Versäumen Sie nicht

sich in dem Räumungsverkauf von

Franz Tauer,

Kaiserstrasse 207,

von den enorm reduzierten Preisen zu überzeugen. 12532.2.2

Vorhänge

Weiss-
waren

Wäsche

zwischen Wald- u. Karlstrasse

Weisse u. rothe Tischweine

bei Abnahme von 20 Ltr. im Faß 45, 60 u. 80 Pfg.
25 % Ltr. Fl. 38, 50 u. 65 Pfg.
bei einzelnen Flaschen u. offen 1/2 Ltr. 15, 20 u. 25 Pfg.
empfehlen 10734

M. Raschdorff,

Amalienstrasse 51, Ecke Hirschstraße.

Größtes Corset-Etablissement Gebr. Lewandowski, Kaiserstr. 203. Corsets



„Carla“ Mark 3.50.
Neueste Form, läßt den Magen
völlig frei von Druck und be-
seitigt starken Leib und Hüften.

„Lea“, Blousetcorset
Mk. 1.25.

Pariser Nieder
Mk. 1.50.

Busenhalter.

Das Beste für Reform-Collette.
Mk. 3.—, 4.50 und 6.—.



12572 2.2

Reparaturen

an Nähmaschinen u. Fahrrädern
aller Art werden sachgemäß, prompt
und billigst ausgeführt. 11708.10.4

J. Streb, Mechaniker,
Reichstraße 2b.

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant

Karlsruhe

Erbprinzenstrasse 4

empfiehlt



Schweisgut,

die von Künstlern und
der gesamten
musikalischen Welt als
unübertroffen
anerkannt

Flügel und Pianinos

von 7802.12.5

C. Bechstein **Julius Blüthner,**
Steinweg Nachf., **Steinway & Sons,**
Ibach, Kaim, Kaps,

zum Preise von Mk. 775.— bis Mk. 1700.— und
höher in **hervorragend schöner Auswahl,**

ausserdem sehr gediegene Mittelfabrikate
(Mk. 500.— bis Mk. 700.—),

Studierinstrumente, sowie Orgelharmoniums.

Reelle Preise. — Fachmännische Garantie.

Umtausch alter Klaviere.

Verlangen Sie Cataloge
gratis und franco.

Spiegel

kauft man am billigsten im
Spezialgeschäft. Große
Auswahl, nur beste Qua-
lität. Preise das Billigste,
was geboten werden kann.

A. Jägel,
Ausstellung Ecke der Kreuz-
und Marktgrabenstr. 38.

Eine größere Partie zurückgesetzter Corsets

gebe zu bedeutend ermäßigten Preisen ab. Es befinden sich darunter
Frack-Corsets mit gerader Front von Mk. 3.— an.

4.2 **Karoline Stein-Denninger,** 12556

Groß. Hof. **Waldstraße 36.** **Telephon 190.**

Gewinne

der Darmstädter, Reutlinger
und Wohlfahrtslotterie fielen
massenhaft in meine Collette.
Auszahlung erfolgt sofort.

Nun empfehle zu dieswöchigen
Ziehungen noch: 12869

Düsseldorfser à Mk. 1.—

Zeller Geld " " 2.40

Königsberger " " 3.—

bei Mehr mit Rabatt.

Carl Götz,

Lederhandlung u. Bankgeschäft,
Karlsruhe.

Strickwolle

Spezialität

seit 58 Jahren.

Aus dem reichen Sortiment

besonders empfohlen:

16 WK, Pfund 2.75,

1/2 Pfund 56 Pfg.

in allen Farben.

Leopold Kölsch

Weiss & Kölsch Detail

211 Kaiserstrasse 211

Karlsruhe. 10644

Leistungsfähiges

Manufaktur- u. Aus-

steuergeschäft

gibt an Privaten, unter monatlichen
Raten, Waaren jeglicher Art ab.
Offert. unter Nr. 10618 an die Expedi-
tion der „Bad. Presse“ erbeten. 40.10